

**3** | **2007**

34. Jahrgang

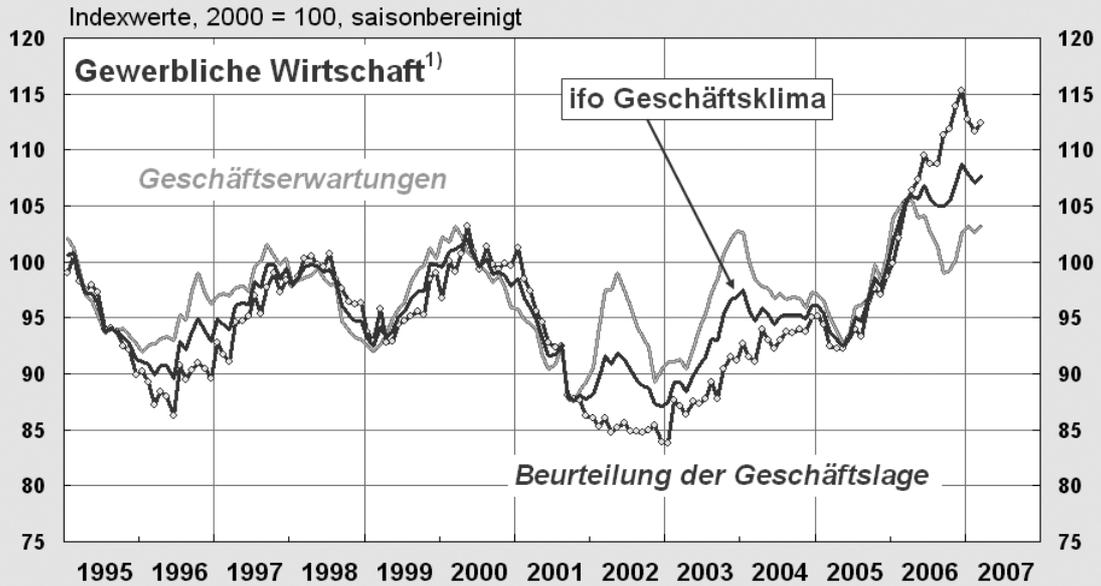
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Weitere Erhöhung der Beschäftigtenzahl geplant
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Erwartungen etwas weniger positiv
  
- 19 Großhandel:  
Schwindende Zuversicht im Produktionsverbindungshandel
  
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftsklima leicht verbessert
  
- 31 Dienstleistungen:  
Günstige Geschäftslage
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2007



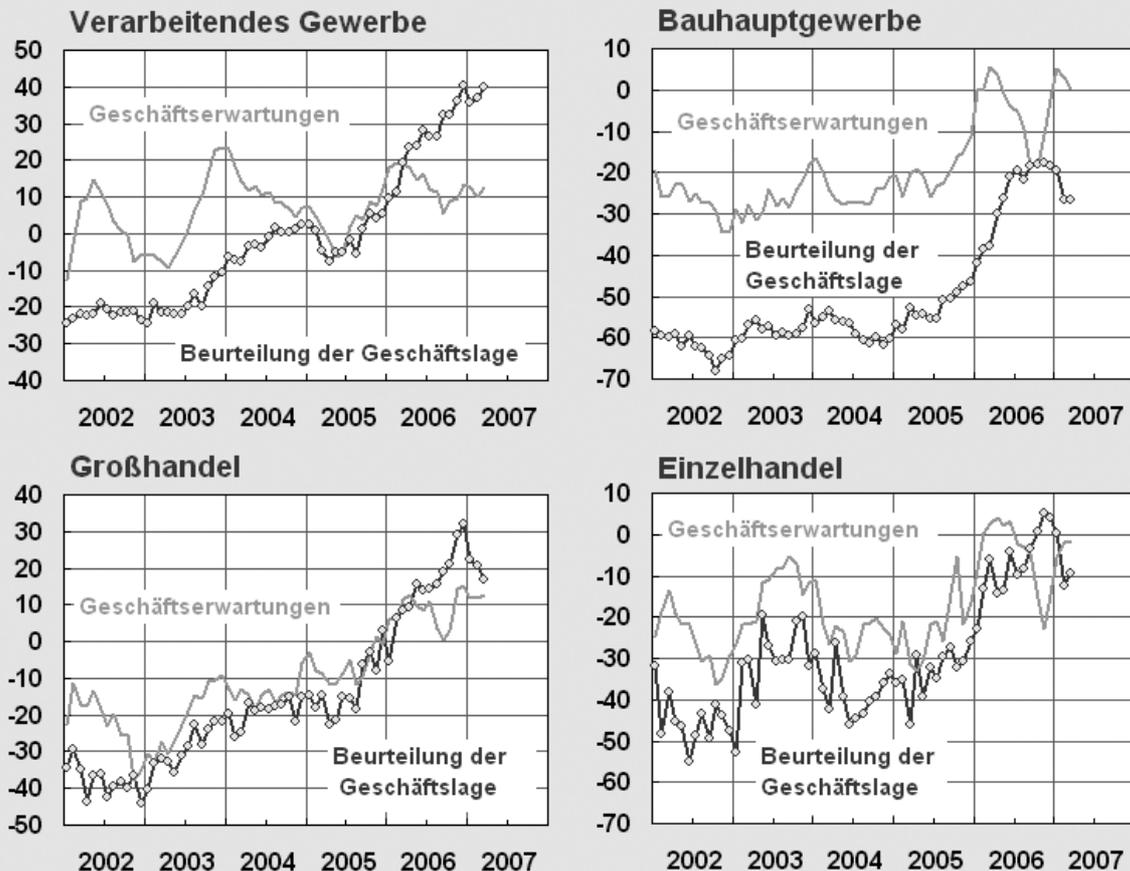
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/03/2007 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/03/2007 © ifo

## Industrie: Weitere Erhöhung der Beschäftigtenzahl geplant

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich – nach den leichten Rückgängen seit Jahresbeginn – im März wieder verbessert. Ebenso wie im Dezember beurteilten per saldo wieder 40% der Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage als »gut«. Allerdings war der Bestelleingang den Ergebnissen zufolge etwas weniger schwungvoll, und auch die Auftragsbestände stiegen nicht mehr so stark wie zuletzt. Da aber auch die Produktion entsprechend angepasst wurde, kam es im Durchschnitt nicht zu einem ungewollten Lageraufbau. Die Erwartungen an das Auslandsgeschäft blieben nahezu unverändert zuversichtlich. Insgesamt blickten die Firmen wieder optimistischer in die Zukunft und gingen davon aus, die Produktion und auch die Verkaufspreise erhöhen zu können. Da der Personalbestand, insbesondere in der Investitionsgüterindustrie, eher als zu klein angesehen wurde, planten die Unternehmen häufiger eine Ausweitung der Beschäftigtenzahlen.

II.

Angesichts gestiegener Nachfrage hat sich die Geschäftslage in der **Vorleistungsgüterindustrie** wieder verbessert. Anhebungen der Verkaufspreise waren aber offenbar nicht mehr überall möglich. Die Geschäftsaussichten erschienen den Unternehmen weniger günstig als im Februar. Die **Investitionsgüterhersteller** beurteilten ihre Geschäftssituation bei anhaltend günstiger Auftragslage weiterhin als sehr gut. Für die nächsten Monate erwarteten sie eine sich fortsetzende Geschäftsbelebung, rechneten aber seltener damit, Preiserhöhungen vornehmen zu können. Trotz verschlechterter Auftragssituation sprachen die **Konsumgüterproduzenten** (ohne Ernährungsgewerbe) wieder vermehrt von einem guten Geschäftsverlauf. In den Erwartungen kam gestiegene Zuversicht zum Ausdruck; auch vom Exportgeschäft erhoffte man sich wachsende Impulse. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftslage erneut verbessert. Die Unternehmen bezeichneten ihre Auftragsbestände insgesamt als »ausreichend«. Die Geschäftsperspektiven für die nächsten Monate erschienen ihnen – auch im Export – günstiger. Es waren vermehrt Produktions- und Preiserhöhungen vorgesehen.

III.

So positiv wie noch nie seit Veröffentlichung gesamtdeutscher Zahlen waren die Urteile der *chemischen Industrie* zur aktuellen Geschäftslage. Die Nachfrage zog wieder kräftig an, und die Auftragsbestände stiegen. Eine weitere Aufwärtsentwicklung innerhalb der nächsten sechs Monate konnten sich aber weniger Unternehmen vorstellen. Auch in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* erreichte die positive Bewertung der Geschäftssituation einen neuen Rekordwert. Obwohl der Bestelleingang zuletzt deutlich weniger lebhaft war, rechneten die Firmen mit einem noch günstigeren Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten und planten häufiger Produktionserhöhungen. Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge leicht verschlechtert. Obwohl die Zahl der positiven Meldungen erneut zurückging, war die Geschäftslage immer noch hervorragend und wurde von 58% der Unternehmen als »gut« bezeichnet.

Der Optimismus in den Geschäftserwartungen nahm wieder zu, und die Firmen planten noch häufiger eine Aufstockung des Personalbestands. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage angesichts reger Nachfrage deutlich verbessert. Bei den Verkaufspreisen mussten die Unternehmen jedoch weiterhin Zugeständnisse machen. Für das nächste Quartal rechneten sie wieder mit einem Anziehen des Auslandsgeschäfts, die Geschäftserwartungen insgesamt ließen aber erneut einen etwas nachlassenden Optimismus erkennen. Der Geschäftsverlauf im *Fahrzeugbau* war bei anhaltend lebhafter Nachfrage erneut sehr positiv. Die Nutzfahrzeughersteller konnten die stark gestiegenen Auftragsbestände nur mit Überstunden bewältigen, die deutlich über das betriebsübliche Maß hinausgingen. Insgesamt blickte die Branche zuversichtlich nach vorn. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Geschäftssituation im März wieder erheblich verbessert. In ihren Geschäftserwartungen waren die befragten Firmen zwar weniger zuversichtlich, kündigten aber angesichts verbesserter Perspektiven für das Exportgeschäft eine Ausweitung der Produktion an. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* sorgte die gestiegene Nachfrage wieder für wachsende Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftssituation. Während das Papiergewerbe sich zuversichtlich im Hinblick auf die Geschäftsaussichten zeigte, äußerten sich die Unternehmen des Druckgewerbes eher zurückhaltend und gingen davon aus, die Produktion senken zu müssen. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* berichteten von einer unverändert guten Geschäftslage. Bestelleingang und Auftragsbestände stiegen spürbar, die Spielräume für Preiserhöhungen haben sich dagegen etwas verengt. Ihre Geschäftsaussichten schätzten die Firmen weniger optimistisch ein als im Vormonat. Die *Textil- und Bekleidungsindustrie* war abermals zufriedener mit ihrer Situation, Preissteigerungen ließen sich allerdings kaum durchsetzen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen unverändert zuversichtlich, die Exportchancen wurden nach wie vor als sehr günstig eingestuft. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich weiter eingetrübt: Deutlich weniger Unternehmen als in den vergangenen Monaten beurteilten ihre Geschäftslage als »gut«. Die schleppende Nachfrage ließ kaum noch Preissteigerungen zu. Vielerorts kam es trotz Produktionseinschränkungen zu einem ungewollten Lageraufbau. Für die kommenden sechs Monate zeigten sich die Unternehmen aber vorsichtig zuversichtlich.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern zeigte der Geschäftsklimaindikator im März wieder nach oben. Die Testteilnehmer waren mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation noch zufriedener als im Februar. Die lebhaftere Nachfrage ermöglichte weitere Produktionssteigerungen. Bezüglich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten waren die Unternehmen wieder optimistischer und gingen davon aus, die Verkaufspreise heraufsetzen zu können.

M.B.

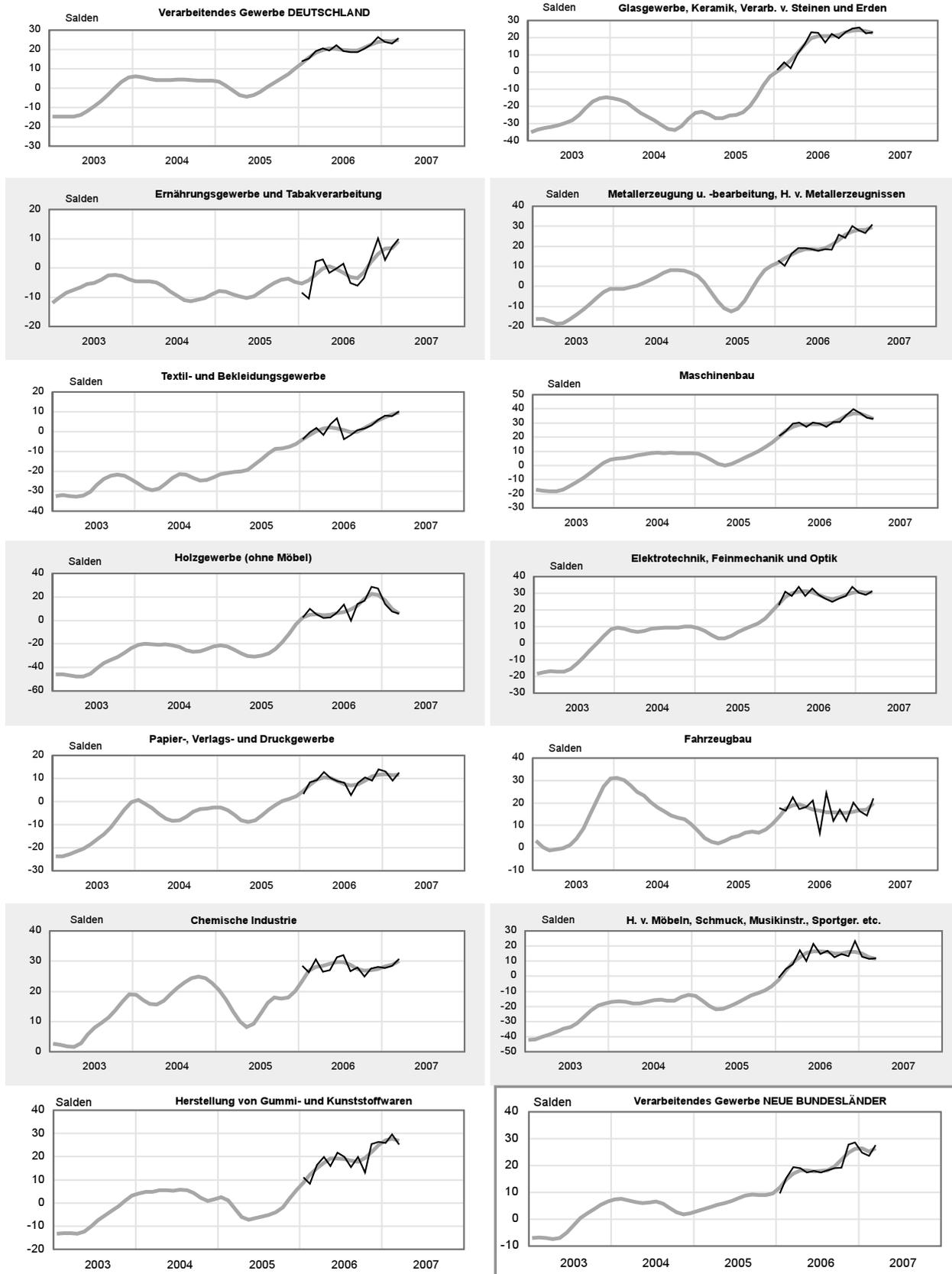
Berichtsmonat: März 2007

## ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaupreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaupreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut bzw. saison- bedingend üblich	schlechter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>											
Vorleistungsgüter											
Investitionsgüter											
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.											
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung											
Textil- und Bekleidungsgewerbe											
Ledergewerbe											
Holzgewerbe ohne Möbel											
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe											
Mineralverarbeitung											
Chemische Industrie											
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren											
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden											
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen											
Maschinenbau											
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik											
Fahrzeugbau											
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.											
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>											

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Gesamtlage im Vormonat. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

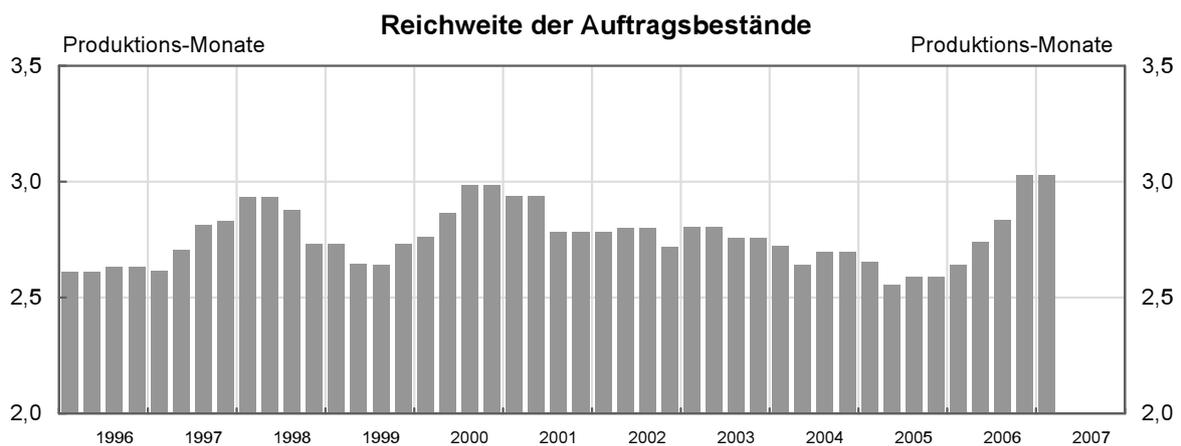
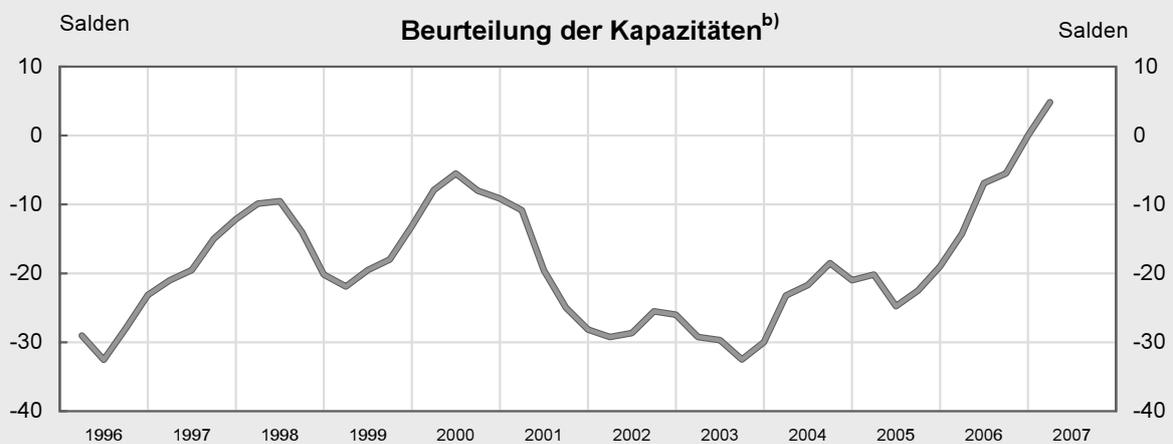
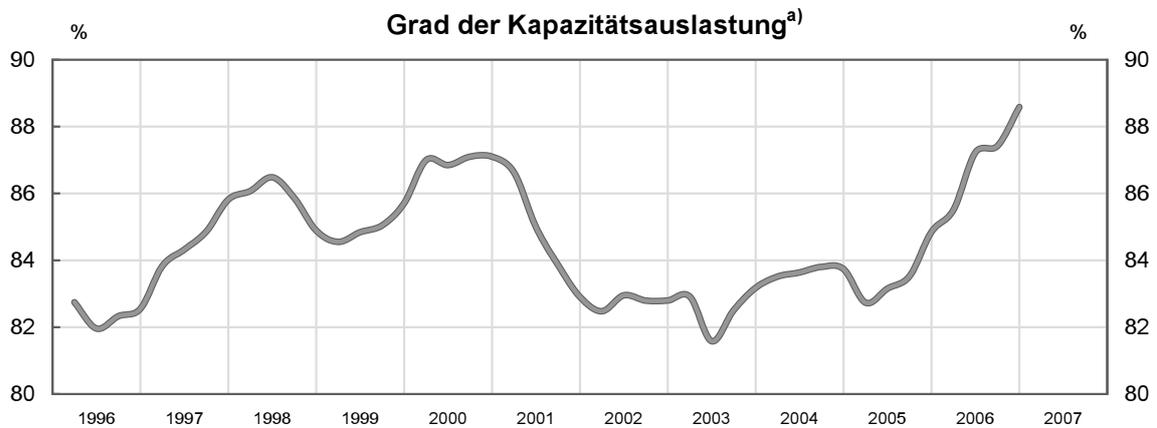
	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	19,2	20,7	19,4	22,1	19,1	18,7	18,5	20,3	22,4	26,4	23,9	23,0	25,8
Verarbeitendes Gewerbe*	20,6	22,4	20,5	24,1	20,9	21,6	20,5	22,6	23,2	28,3	26,1	24,3	26,4
<b>Vorleistungsgüter</b>	21,5	22,8	23,6	24,9	23,4	20,1	22,0	24,7	26,4	29,4	26,4	26,2	27,2
<b>Investitionsgüter</b>	22,8	23,1	20,9	24,2	19,3	23,4	20,8	22,4	24,5	30,6	26,5	25,9	29,7
<b>Konsumgüter*</b>	15,4	18,0	13,5	18,5	14,9	15,2	14,6	10,8	12,8	17,8	18,5	15,3	17,8
<b>Gebrauchsgüter</b>	19,0	26,6	22,1	29,0	19,1	22,5	21,5	17,5	25,5	30,3	25,7	21,5	21,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>	12,7	12,6	8,4	12,6	12,7	10,4	11,6	7,7	6,4	10,8	14,2	11,9	15,6
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	2,2	2,9	-1,6	-0,2	1,5	-5,2	-6,1	-3,5	3,2	10,0	2,7	7,1	9,8
Textil-, Bekleidungsindustrie	1,9	-1,7	3,7	6,8	-3,7	-1,7	0,9	1,6	3,4	6,0	8,2	7,9	10,2
Ledergewerbe	0,6	5,3	-1,9	-1,6	-7,0	-9,6	-0,3	-1,6	4,0	-5,0	3,4	2,8	-2,9
Holzgewerbe	5,1	2,1	2,4	6,5	13,4	-0,4	14,2	16,7	28,5	27,4	14,1	7,7	5,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	9,2	12,7	10,1	8,9	8,1	2,8	8,2	10,5	9,0	13,9	13,1	9,2	12,6
Mineralölverarbeitung	54,2	50,2	47,9	40,3	45,7	38,0	38,0	58,4	54,4	55,0	45,7	49,0	20,3
Chemische Industrie	30,7	26,5	27,0	31,3	32,1	26,7	28,0	24,9	27,5	28,1	27,7	28,5	30,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	16,4	19,9	16,0	21,7	19,9	15,5	19,9	13,1	25,5	26,3	25,8	29,6	25,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2,2	10,7	16,3	23,1	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1	25,2	25,9	22,6	23,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	16,5	19,2	19,0	18,6	17,7	18,6	18,3	25,8	24,2	30,0	27,8	26,5	30,8
Maschinenbau	29,3	30,3	27,1	30,2	29,4	27,3	30,7	30,8	35,6	39,9	37,2	33,6	32,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,4	34,0	28,4	33,0	28,9	26,7	24,9	26,8	28,3	34,0	30,4	29,1	31,2
Fahrzeugbau	22,6	17,3	18,3	21,0	6,5	24,5	12,0	17,0	12,1	20,1	16,2	14,3	22,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	7,8	17,3	10,1	21,6	14,6	16,8	12,6	14,8	13,2	23,1	12,8	11,5	11,8
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	19,5	19,0	17,3	18,0	17,4	18,2	19,1	19,3	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	83,2	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	85,0	86,3	86,6	87,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	83,6	83,8	83,7	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	88,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	81,9	82,1	82,6	82,2	80,3	80,9	81,8	83,4	83,8	85,9	86,4	87,3	
<b>Investitionsgüter</b>	86,2	86,8	86,5	86,6	86,5	86,9	87,1	87,6	88,6	90,0	90,0	91,3	
<b>Konsumgüter*</b>	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	84,7	
<b>Gebrauchsgüter</b>	79,6	79,1	80,7	81,2	78,5	80,3	79,2	83,2	84,8	85,6	85,0	87,4	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	82,4	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,2	83,6	82,6	83,2	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,2	76,3	79,6	79,5	76,9	77,7	77,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,3	79,3	82,2	82,6	82,6	82,9	82,3	83,4	84,6	86,3	82,4	86,3	
Ledergewerbe	87,5	81,1	79,5	83,5	82,6	85,6	82,4	83,1	82,1	87,1	80,7	88,6	
Holzgewerbe	75,8	77,1	77,1	77,1	77,9	77,2	77,3	82,4	84,1	81,7	82,7	92,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,1	85,0	83,7	84,6	84,8	85,2	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	87,0	
Chemische Industrie	86,2	84,0	84,2	84,4	84,2	82,6	82,1	84,4	84,4	84,5	85,4	84,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,2	80,6	82,2	79,7	77,2	78,0	78,7	80,2	80,9	83,2	83,6	84,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72,1	74,4	74,2	73,2	68,1	73,8	76,6	76,7	74,6	83,1	83,7	85,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,5	83,6	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	
Maschinenbau	84,8	85,5	87,0	87,1	86,5	86,9	86,9	87,5	89,5	91,2	90,6	91,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,9	81,2	82,0	81,9	80,5	81,0	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	
Fahrzeugbau	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	90,3	91,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,9	79,5	78,9	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	81,1	81,8	81,4	81,8	80,1	82,8	81,0	82,4	82,8	83,6	85,2	86,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	20,5	19,4	21,0	20,4	24,6	21,3	19,0	15,4	9,8	7,3	3,0	-2,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	21,7	18,5	21,0	20,2	24,8	22,5	19,0	14,2	6,9	5,5	0,0	-4,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	24,2	20,5	20,8	18,1	27,2	26,5	20,8	15,1	6,3	1,5	-0,2	-4,9	
<b>Investitionsgüter</b>	16,1	13,1	18,0	17,7	21,2	17,1	14,0	11,8	6,5	7,1	-2,0	-11,3	
<b>Konsumgüter*</b>	21,5	29,7	30,4	31,6	23,7	26,6	23,4	21,7	15,2	15,6	11,4	9,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>	28,8	33,3	39,6	35,2	33,9	35,3	28,6	28,2	16,9	16,3	8,6	10,2	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	17,2	28,2	26,2	29,4	18,6	22,2	21,2	17,5	14,4	15,2	13,2	10,4	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	13,5	23,7	16,8	21,1	12,8	16,7	24,8	21,1	24,5	13,7	22,8	21,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	38,6	39,2	37,8	35,2	30,6	26,2	33,8	31,2	23,7	27,2	17,8	11,2	
Ledergewerbe	28,4	33,1	36,7	37,2	41,7	28,1	29,7	21,3	20,2	21,1	33,7	2,2	
Holzgewerbe	32,5	28,3	50,3	43,5	45,0	49,2	42,3	27,5	29,1	22,2	15,3	10,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	21,5	19,2	21,8	20,5	24,5	19,2	11,8	16,5	14,6	14,2	4,8	8,4	
Chemische Industrie	6,1	12,0	10,5	10,7	14,1	12,0	11,5	0,7	1,1	-4,0	-1,5	-4,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	20,6	25,7	17,6	15,7	30,9	22,7	23,6	18,8	10,5	1,6	6,6	-4,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	42,9	44,4	46,5	48,1	40,2	44,4	34,5	31,1	21,6	12,4	15,5	8,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	17,5	11,9	13,6	16,9	27,6	33,8	25,6	14,9	8,6	-2,2	-6,4	-8,1	
Maschinenbau	16,5	14,6	15,7	12,4	19,5	14,6	9,7	7,5	-0,3	-1,4	-9,3	-13,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,3	22,1	26,0	21,4	22,4	16,1	10,0	13,4	-2,5	6,1	-7,0	-5,6	
Fahrzeugbau	15,0	10,5	18,1	16,5	21,1	17,5	20,1	15,6	12,4	15,5	8,1	-14,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	42,8	52,2	42,4	47,5	51,0	54,1	48,3	37,5	32,3	26,1	19,4	15,5	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	11,0	12,1	12,6	18,4	18,1	10,1	10,6	16,4	8,3	5,1	-1,4	0,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

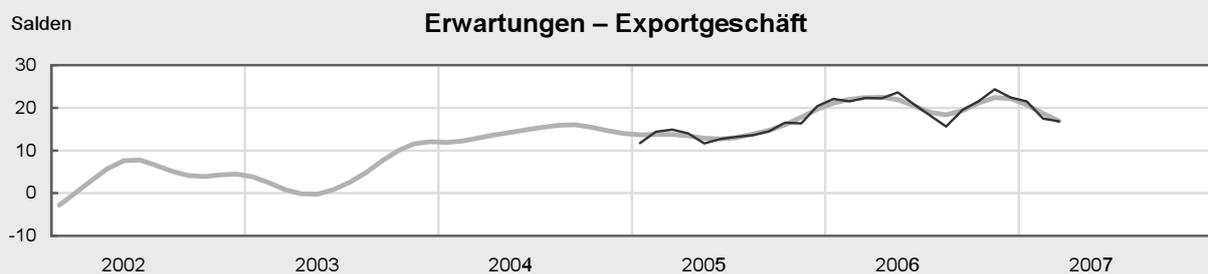
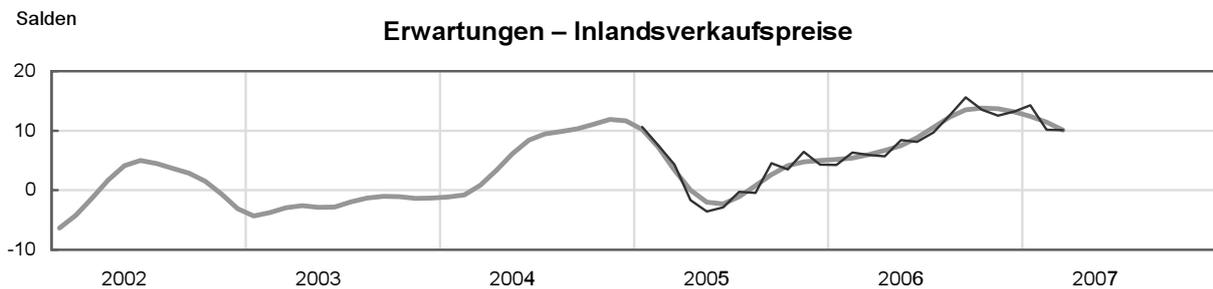
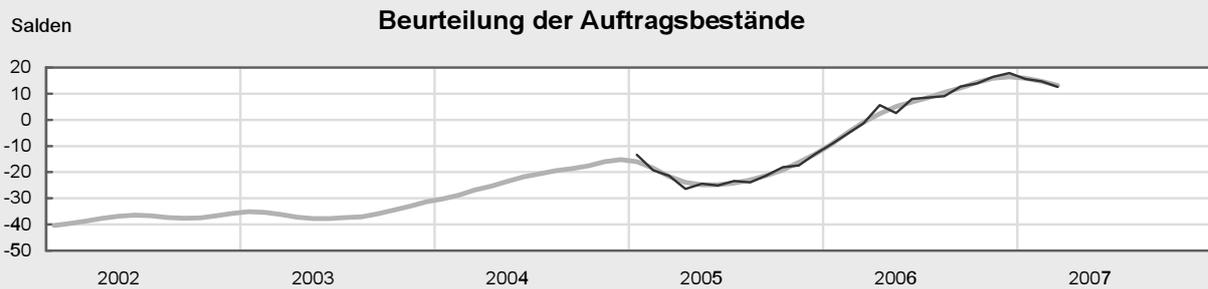
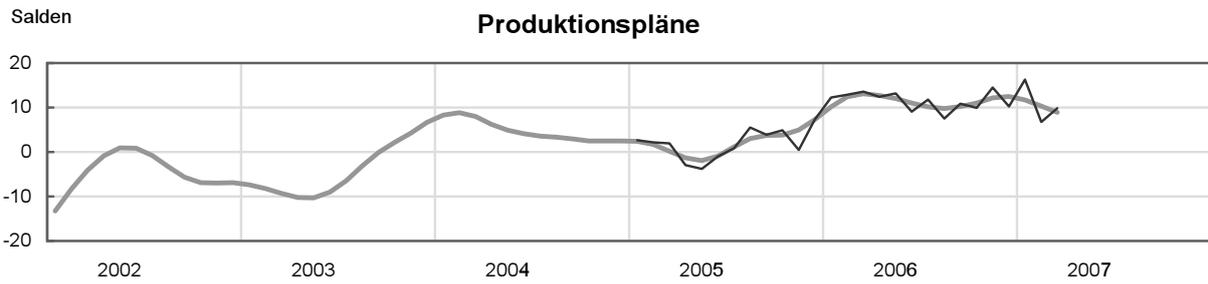
	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	
<b>Investitionsgüter</b>	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,4	3,6	3,8	3,9	4,2	
<b>Konsumgüter*</b>	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,3	2,5	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	
Lederindustrie	1,9	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	
Holzindustrie	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	
Chemische Industrie	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	
Maschinenbau	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	
Fahrzeugbau	4,2	4,2	4,1	4,1	3,8	3,7	4,1	3,6	3,6	3,8	4,0	4,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

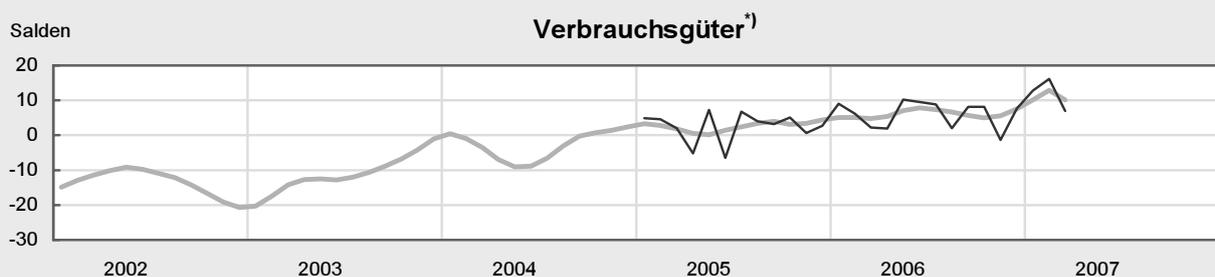
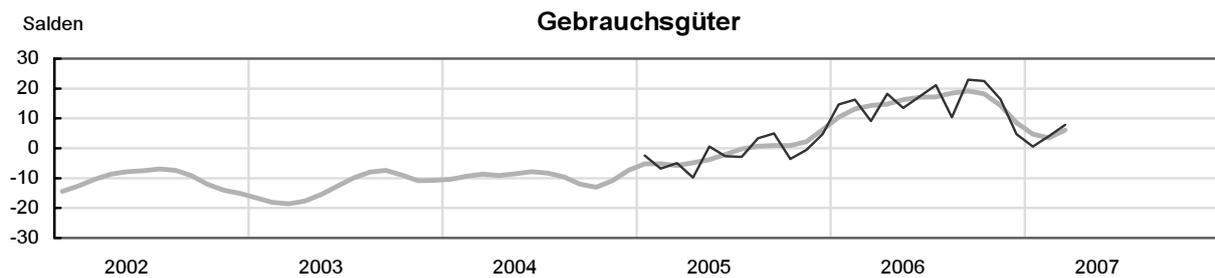
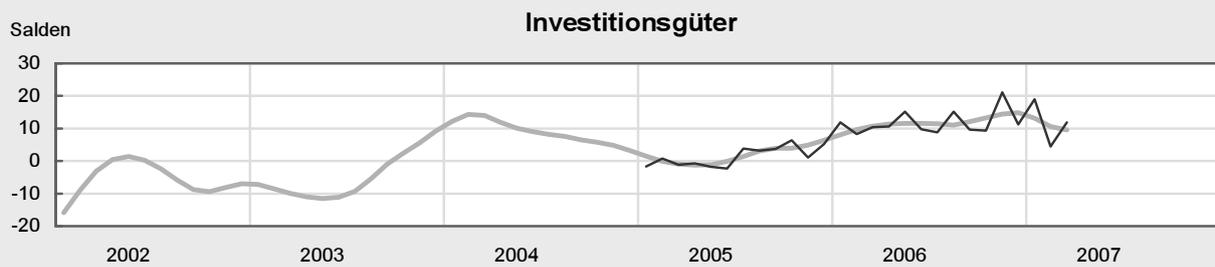
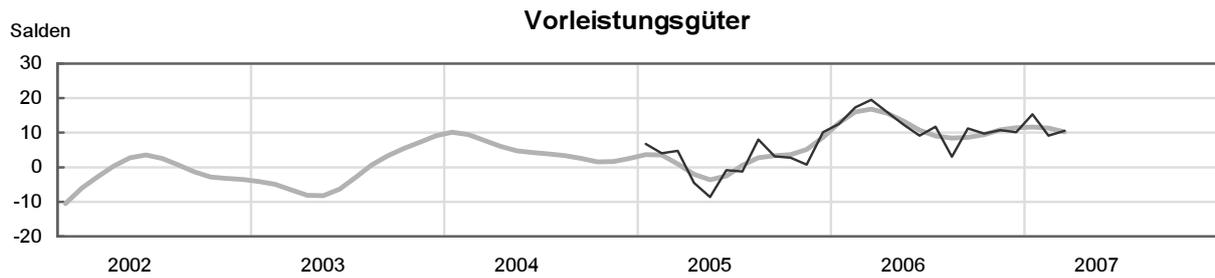
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

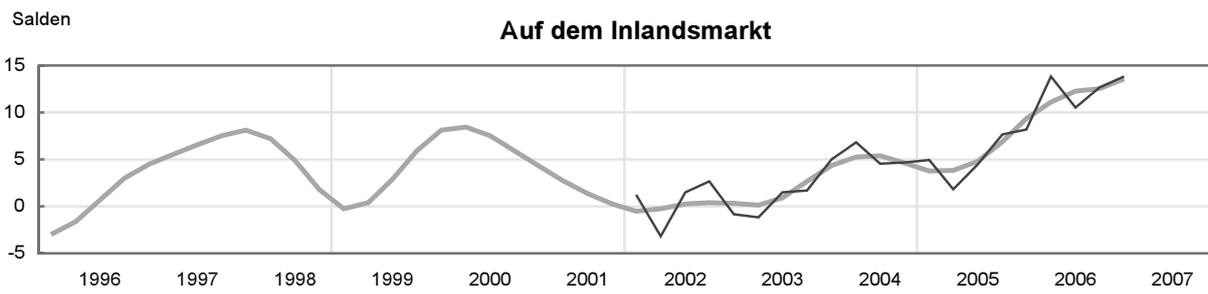
## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \*) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	
	T+I	4,1	4,7	1,8	2,6	0,2	1,7	5,8	4,7	12,2	7,7	13,8	9,6	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	4,7	4,9	2,8	0,4	2,7	-0,1	0,8	5,6	12,7	6,9	7,8	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	-2,0	1,5	2,4	-7,6	-1,0	0,5	4,4	2,4	12,0	0,5	7,4	1,4	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	
	T+I	10,5	4,3	7,3	6,5	2,5	5,3	10,3	10,9	15,5	17,3	11,3	17,3	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	7,5	3,3	4,7	9,0	1,5	-0,7	11,7	9,2	9,5	11,3	8,7	10,9	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,1	2,0	4,2	0,2	1,1	0,9	8,2	11,6	10,1	9,9	6,2	11,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	
	T+I	5,7	2,0	-2,8	8,6	2,7	13,0	5,2	14,7	24,7	11,0	20,2	16,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	
innerhalb der EU	T+I	1,7	1,3	-0,9	6,1	-0,3	10,3	11,1	9,2	13,7	22,3	15,1	13,0	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,4	8,8	-0,4	0,0	3,7	5,8	10,6	10,0	7,7	9,8	17,6	6,9	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	
	T+I	3,2	-1,4	3,1	2,7	6,2	3,6	11,0	8,9	9,2	5,6	4,1	10,6	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	4,2	4,1	1,0	8,1	2,2	6,1	8,4	12,1	6,2	7,1	4,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,2	3,4	6,2	2,8	9,2	5,4	9,2	4,9	12,3	5,4	6,2	5,8	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Erwartungen etwas weniger positiv

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe geringfügig abgekühlt. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage ähnlich wie im Februar, ihr Ausblick auf die nächsten sechs Monate fiel aber etwas weniger günstiger aus. Die Bauproduktion sowie die Kapazitätsauslastung stiegen leicht an. Mit 64% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten allerdings um 1 Prozentpunkt kleiner als vor einem Jahr. 56% der Unternehmen klagten über Produktionsbehinderungen, der langjährige Durchschnittswert beträgt hingegen rund 80%. Lediglich jede fünfte Testfirma meldete Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse (März 2006: 75%), aber zwei Fünftel klagten über Auftragsmangel (März 2006: 32%). Die Auftragsbestände verharrten bei durchschnittlich 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt), vor einem Jahr waren sie 0,3 Monate größer. Demzufolge nahm auch die Unzufriedenheit mit der Auftragslage im Verlauf der letzten Monate sichtbar zu. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise etwas angehoben werden. Nach den Meldungen der Unternehmen dürften die Preise auch in den kommenden Monaten steigen. Die Beschäftigungssituation dürfte sich kaum verändern: Per saldo planten 8% der Unternehmen eine Verringerung der Zahl der Mitarbeiter. Der Krankenstand blieb weiterhin niedrig. Mit 3,8% wurden die bereits äußerst geringen Werte der Vormonate sogar noch unterschritten.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparthen verschlechtert. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage etwas unzufriedener als im Februar; auch in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr ließ die Zuversicht ein wenig nach. Nur ein Zehntel der Unternehmen berichtete über witterungsbedingte Produktionsstörungen – viermal so viele klagten über Auftragsmangel. Die Bauproduktion war etwas umfangreicher als im Vormonat; mit 64% lag die Geräteauslastung leicht über dem Wert des Vorjahres (63%). Die Auftragspolster verringerten sich in allen drei Hochbausparten geringfügig. Sie waren mit 2,8 Monaten am höchsten im gewerblichen Hochbau, gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,0 Monate) sowie vom Wohnungsbau (1,8 Monate). Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsbestände für 2,3 Produktionsmonate; vor einem Jahr waren es noch 2,6 Monate. Der Anteil der Testfirmen, die ihre Auftragsbestände als zu klein beurteilten, nahm demzufolge auch wieder merklich zu und erreichte im Berichtsmonat 45%; vor einem halben Jahr bzw. einem Jahr waren es 24 bzw. 36%. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass im Berichtsmonat Preisanhebungen vorgenommen werden konnten. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer allerdings von schrumpfenden Preiserhöhungsspielräumen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Die Lageurteile fielen etwas besser aus als vor einem Monat, da-

gegen hat sich die Zuversicht bezüglich der künftigen Geschäftsentwicklung erneut verringert. Zwei Drittel der Testfirmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Gut die Hälfte davon gab an, dass sie bei der Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurden; 42% meldeten Produktionsbeeinträchtigungen durch fehlende Aufträge. Dennoch lag der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks über dem Februar-Wert. Mit 63% wurde das Vorjahresniveau (66%) allerdings nicht erreicht. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,0 auf 2,1 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,3 auf 2,4 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,3 Monaten um knapp einen halben Monat kleiner als vor einem Jahr (2,7 Monate). Den Testergebnissen zufolge waren die Preise geringfügig unter Druck. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen jedoch steigende Preise.

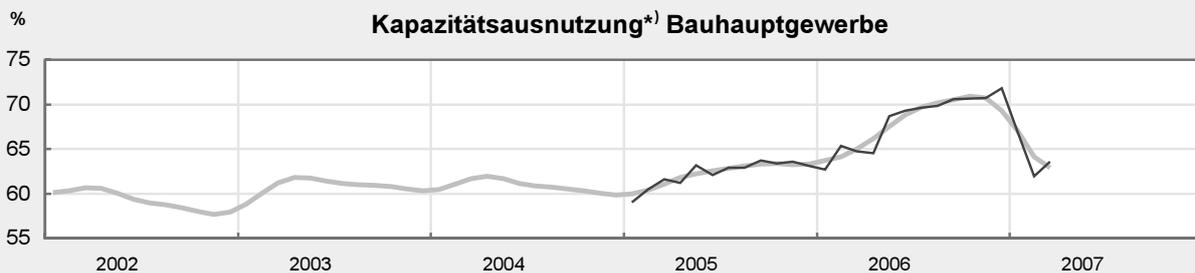
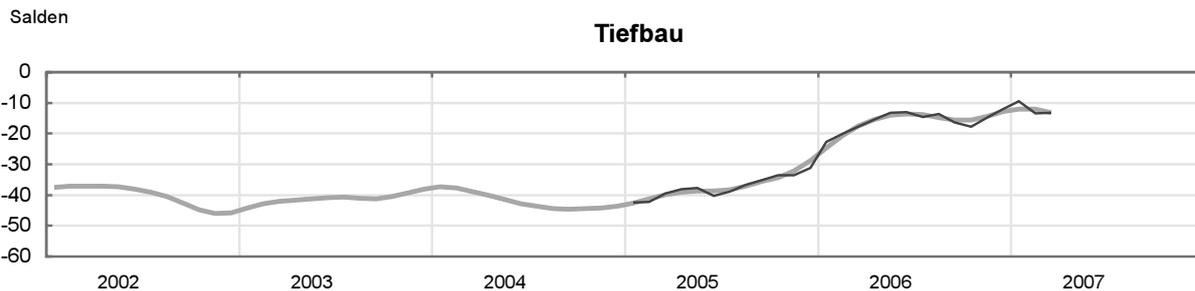
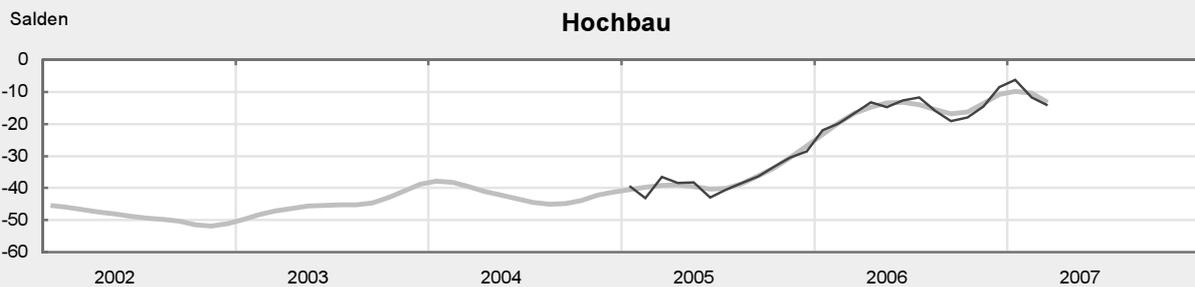
### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Die Geschäftslage hat sich geringfügig verbessert, der künftigen Entwicklung sahen jedoch wieder mehr Unternehmen skeptisch entgegen. Dies betraf insbesondere die im Straßenbau tätigen Testfirmen. Knapp 70% der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen, rund die Hälfte wegen Auftragsmangel. Die Geräteauslastung stieg von 58 auf 62% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es 67%. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb konstant. Mit 1,8 Monaten lag sie aber weiterhin deutlich unter dem Wert für Deutschland insgesamt (2,3 Monate). Die befragten Firmen erwarten in den kommenden Monaten moderat steigende Preise sowie eine leichte Verringerung ihres Personalbestandes.

E.G.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



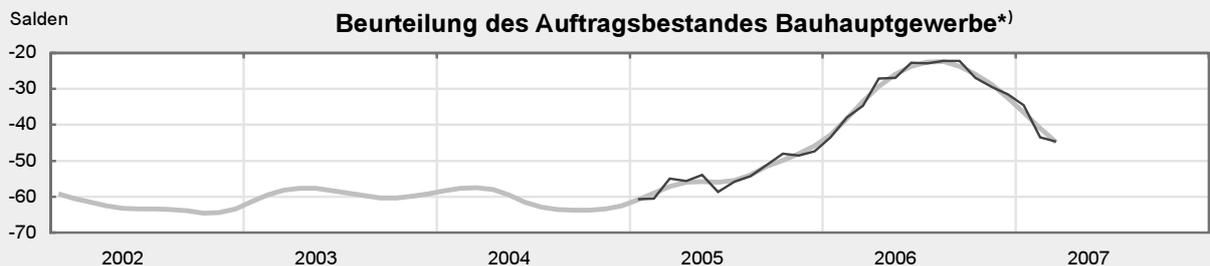
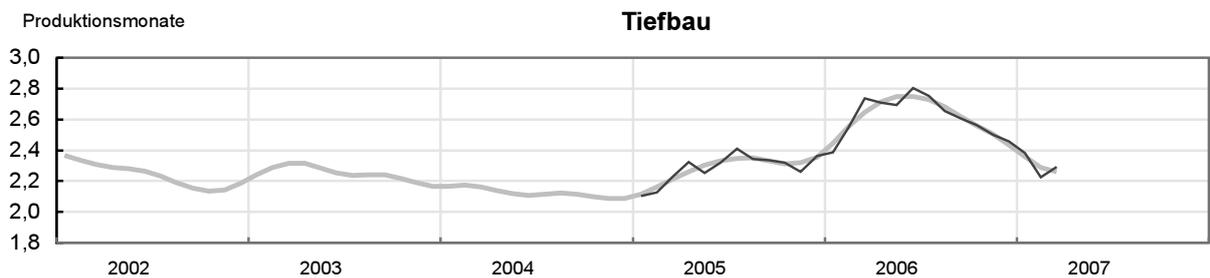
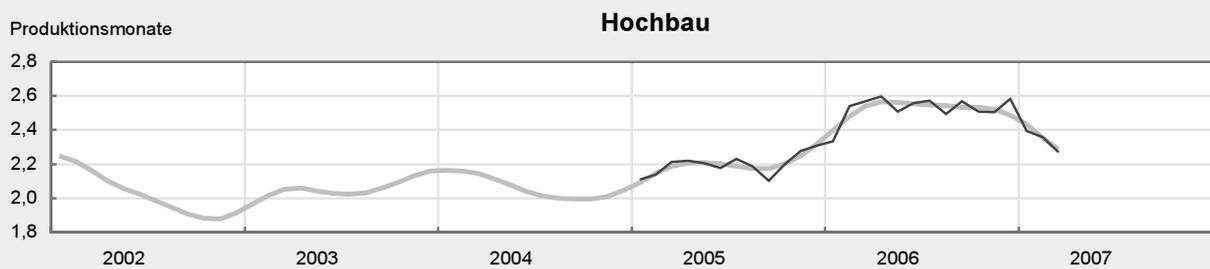
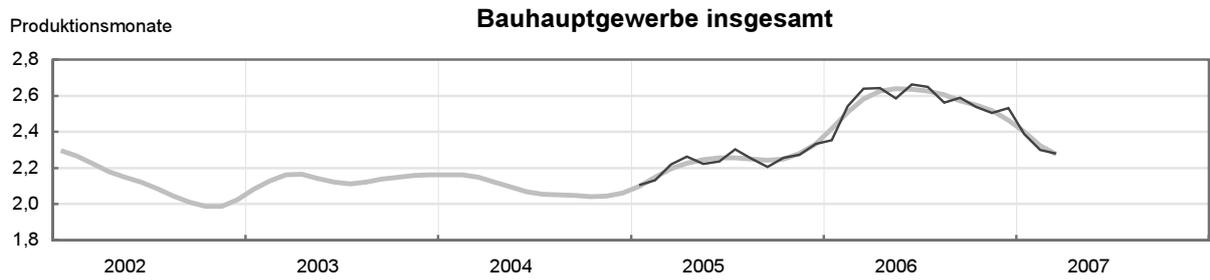
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

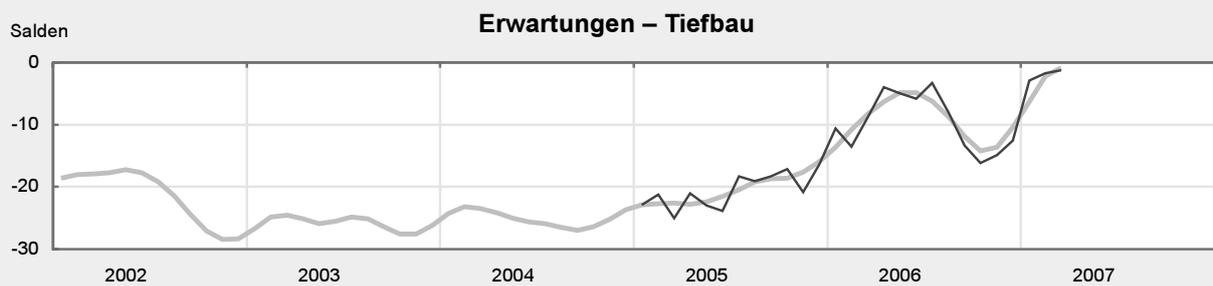
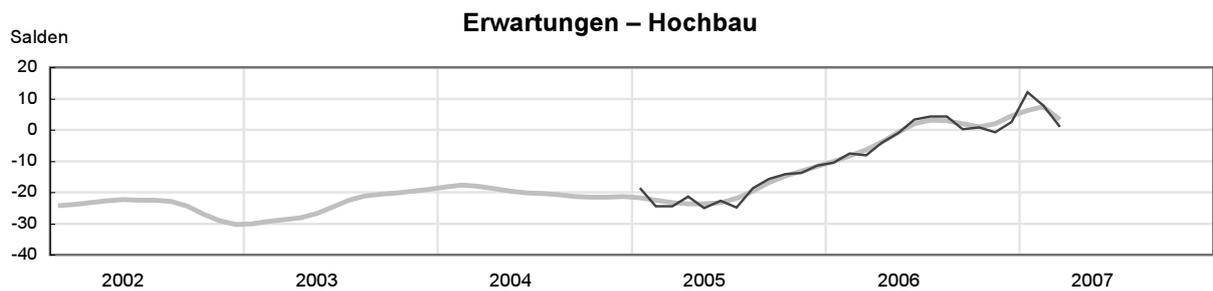
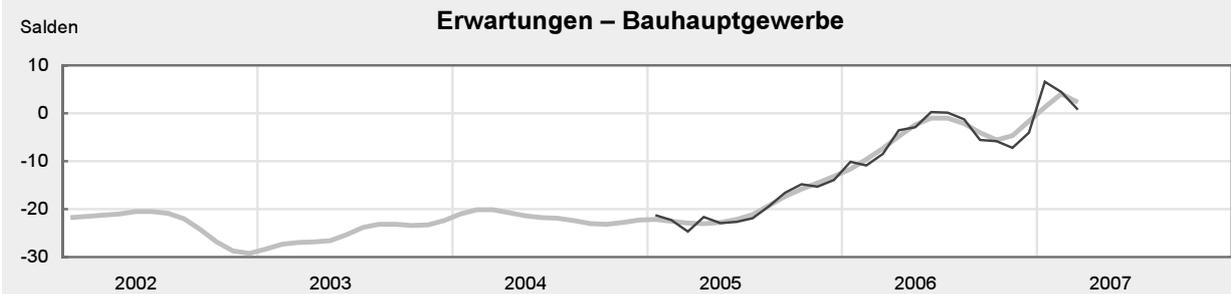
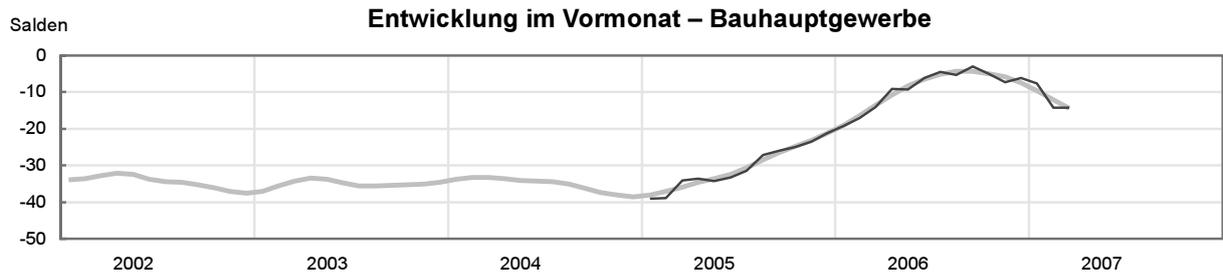


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7
	T+I	-17,3	-13,8	-13,9	-12,7	-12,5	-15,7	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,7	-12,3	-13,7
Geschäftslage	U	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-37,7	-30,0	-26,2	-21,2	-19,4	-21,8	-18,4	-18,0	-17,6	-18,3	-19,6	-26,5	-26,7
Geschäftslage	U	17,0	18,0	11,0	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0
Erwartungen	T+I	5,6	3,8	-0,7	-3,8	-5,3	-9,4	-18,4	-18,2	-10,9	-2,3	5,0	3,0	0,4
Auftragsbestand	U	1,0	23,0	16,0	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	-0,4	7,4	-2,0	0,5	-8,0	-5,8	-12,2	-15,1	-19,6	-18,3	-22,2	-27,6	-27,3
Auftragsbestand	U	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0
Beurteilung	T+I	-34,7	-27,0	-26,9	-22,6	-22,8	-22,3	-22,3	-27,0	-29,5	-31,4	-34,5	-43,5	-44,7
Bautätigkeit	U	-46,0	19,0	38,0	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0
im Vormonat	T+I	4,3	11,2	6,5	2,6	-2,6	-2,8	1,2	-9,1	-5,6	1,3	-7,9	-22,3	-6,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	48,7	59,1	70,3	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3
	T+I	64,7	64,6	68,6	69,3	69,6	69,8	70,6	70,7	70,7	71,8	66,9	62,0	63,6
Baupreise	U	-3,0	6,0	6,0	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0
Erwartungen	T+I	-8,5	-3,5	-2,9	0,3	0,1	-1,3	-5,6	-5,8	-7,3	-4,0	6,6	4,5	0,8
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0
	T+I	-17,8	-15,3	-13,2	-13,1	-14,7	-13,6	-16,4	-17,7	-14,8	-12,1	-9,5	-13,5	-13,3
Geschäftslage	U	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-41,6	-30,9	-26,7	-21,4	-20,9	-21,4	-16,1	-18,3	-20,7	-19,2	-25,7	-30,2	-26,9
Geschäftslage	U	23,0	17,0	15,0	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0
Erwartungen	T+I	9,6	1,6	1,3	-4,3	-8,2	-5,5	-16,8	-17,0	-8,6	-4,8	8,3	4,8	1,4
Auftragsbestand	U	8,0	30,0	21,0	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	4,7	11,1	1,0	2,2	-8,7	-4,6	-13,8	-15,0	-18,1	-23,6	-22,1	-22,0	-30,3
Auftragsbestand	U	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0
Beurteilung	T+I	-32,8	-25,1	-21,7	-17,8	-19,4	-20,4	-20,7	-25,5	-31,4	-34,8	-40,6	-45,0	-44,3
Bautätigkeit	U	-47,0	24,0	54,0	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0
im Vormonat	T+I	18,0	14,3	12,1	7,5	-1,3	-0,4	8,4	-5,7	-5,8	5,3	-9,2	-25,1	1,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	45,5	57,5	70,4	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2
	T+I	65,8	64,8	68,6	69,7	70,1	70,8	70,8	70,9	70,4	71,2	65,9	60,6	63,0
Baupreise	U	-4,0	6,0	5,0	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0
Erwartungen	T+I	-8,7	-4,0	-5,0	-5,8	-3,3	-8,1	-13,3	-16,2	-14,9	-12,5	-3,0	-1,8	-1,2
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5
	T+I	-16,7	-13,2	-14,9	-12,8	-11,8	-15,9	-19,1	-18,1	-14,6	-8,6	-6,3	-11,8	-14,2
Geschäftslage	U	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-34,4	-28,7	-25,8	-20,6	-18,2	-21,2	-20,0	-18,3	-15,4	-16,0	-16,2	-24,7	-26,2
Geschäftslage	U	13,0	17,0	7,0	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0
Erwartungen	T+I	2,8	3,8	-3,2	-4,5	-5,3	-10,4	-18,2	-17,8	-13,8	-0,9	4,2	2,0	-1,4
Auftragsbestand	U	-5,0	16,0	13,0	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	-4,9	2,4	-3,8	-1,4	-7,8	-8,0	-12,9	-15,6	-20,3	-14,0	-20,7	-31,1	-25,2
Auftragsbestand	U	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0
Beurteilung	T+I	-36,2	-27,0	-29,2	-24,5	-24,6	-24,3	-24,4	-27,7	-28,5	-27,4	-30,5	-41,2	-45,1
Bautätigkeit	U	-45,0	16,0	25,0	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0
im Vormonat	T+I	-3,5	9,8	0,1	-0,1	-2,4	-3,8	-2,4	-10,9	-6,2	-0,5	-3,4	-19,4	-11,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	51,8	59,5	67,1	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6
	T+I	62,7	63,0	65,7	67,1	66,4	67,3	67,2	67,3	67,9	69,2	67,3	63,1	64,0
Baupreise	U	-3,0	5,0	7,0	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0
Erwartungen	T+I	-8,1	-4,1	-1,0	3,4	4,2	4,4	0,2	0,8	-0,7	2,6	12,1	7,8	0,9
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5
	T+I	-9,4	-10,0	-10,2	-14,4	-14,3	-18,8	-22,6	-24,8	-19,9	-14,8	-13,5	-16,1	-15,7
Geschäftslage	U	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-29,5	-19,7	-20,9	-16,5	-14,9	-20,3	-18,4	-22,2	-18,3	-18,0	-25,3	-28,4	-26,0
Geschäftslage	U	27,0	19,0	18,0	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0
Erwartungen	T+I	13,1	0,2	1,1	-12,4	-13,8	-17,3	-26,8	-27,4	-21,4	-11,6	-0,9	-2,9	-4,7
Auftragsbestand	U	4,0	35,0	14,0	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0
gg. Vormonat	T+I	10,1	21,8	-5,6	1,0	-12,1	-11,0	-26,5	-27,6	-22,9	-22,0	-23,8	-29,3	-24,5
Auftragsbestand	U	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0
Beurteilung	T+I	-27,0	-16,8	-21,5	-20,8	-23,2	-24,7	-28,1	-30,2	-31,3	-33,5	-36,3	-49,4	-45,1
Bautätigkeit	U	-50,0	24,0	55,0	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0
im Vormonat	T+I	18,9	28,8	25,6	11,0	1,2	-5,8	-2,4	-11,4	-9,0	-6,5	-15,0	-31,7	-4,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	42,9	57,0	75,4	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3
	T+I	67,5	66,8	74,7	74,9	74,8	73,9	75,6	74,2	74,2	74,4	65,6	58,0	61,9
Baupreise	U	-7,0	5,0	-1,0	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0
Erwartungen	T+I	-10,4	-3,0	-9,3	-8,2	-7,1	-9,6	-14,7	-13,3	-13,4	-9,6	-2,5	-1,9	-0,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Schwindende Zuversicht im Produktionsverbindungshandel

I.

Auch im März hat sich das Geschäftsklima im Großhandel verschlechtert. Damit setzte sich die seit Jahresanfang zu beobachtende Abschwächung fort. Die beiden Komponenten des Geschäftsklimaindikatoren entwickelten sich jedoch gegenläufig. Im Vergleich zum Februar bewerteten die Großhändler ihre aktuelle Geschäftslage weniger häufig als gut; hinsichtlich der künftigen Entwicklung waren sie etwas zuversichtlicher. Die Bestellpläne wiesen ähnlich stark nach oben wie vor einem Monat. Der Preisauftrieb hat den Meldungen zufolge im März nachgelassen; auch für die kommenden Monate sahen die Firmen etwas geringere Spielräume für Preisanhebungen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** haben die positiven Urteile zur Geschäftslage weiter an Gewicht verloren, und die Perspektiven wurden nicht mehr so zuversichtlich eingeschätzt. Vor allem aus dem Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* kamen weniger Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Lagerbestände nahmen zu. Da die Firmen für die kommenden Monate mit keiner wesentlichen Änderung der Geschäftslage rechneten, haben sie ihre Bestellpläne weiter nach unten korrigiert. Im März überwogen sogar die Unternehmen, die weniger Ware ordern wollten als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich die Geschäftslage wieder etwas verbessert; der weit überwiegende Teil der Firmen stufte sie als gut ein. Die Warenbestände empfanden sie ähnlich wie im Vormonat nur vereinzelt als zu hoch. Die Firmenpläne sahen angesichts günstigerer Perspektiven erneut eine Ausweitung der Bestellungen vor. Die Unternehmen rechneten vermehrt damit, eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* bewerteten ihre Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Vormonat. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung sind sie jedoch wieder zuversichtlicher geworden und revidierten ihre Orderpläne nach oben. Dazu dürfte auch beigetragen haben, dass die Lager nahezu geräumt sind. Im *Chemiehandel* haben wesentlich weniger Unternehmen als im Februar ihre Geschäftslage als gut bezeichnet. Dem weiteren Geschäftsverlauf sahen sie nur noch vereinzelt zuversichtlich entgegen. Die ungünstigeren Perspektiven haben sich auf die Orderbereitschaft negativ ausgewirkt, die Unternehmen wollten allerdings auch im März überwiegend mehr Ware bestellen als vor Jahresfrist. In den baunahen Großhandelsparten entwickelte sich die Geschäftslage recht unterschiedlich. Eine leichte Besserung ergab sich im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Die aktuelle Lage wurde als gut beurteilt. Im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* verschlechterte sich die Lage zwar, die positiven Meldungen waren jedoch erneut in der Überzahl. Wesentlich ungünstiger als im Februar bewerteten die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* ihre Situation. Auch die Perspektiven haben sich hier deutlich eingetrübt. In den beiden anderen Sparten gingen die Unternehmen hingegen nahezu unverändert von einer Belebung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage nach der Verschlechterung in den beiden ersten Monaten dieses Jahres im März wieder leicht verbessert. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung hin. Die Unternehmen sahen allerdings weniger Chancen, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

Im **Gebrauchsgütersektor** mehrten sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs blieben die Unternehmen zuversichtlich. Eine sprunghafte Besserung verzeichnete der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik*. Angesichts der lebhaften Nachfrage konnten überhöhte Lagerbestände teilweise abgebaut werden. Die Firmen gingen, ähnlich wie im Februar, von einer Geschäftsbelebung aus, rechneten allerdings zunehmend damit, Preisnachlässe gewähren zu müssen. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Februar. Unternehmen mit überhöhten Warenbeständen waren nun in der Überzahl, nachdem in den vorangegangenen Monaten Lieferengpässe aufgetreten waren. Da die Firmen aber eine weitere Verbesserung erwarteten, haben sie ihre Bestellpläne dennoch nach oben korrigiert. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* überwogen erstmals seit März vorigen Jahres die positiven Urteile zur Geschäftslage. Der Lagerdruck ließ nach. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch skeptisch entgegen und wollten in ihren Bestellungen restriktiv bleiben.

Im **Verbrauchsgütersektor** dominierten die negativen Urteile zur Geschäftslage noch stärker als in den beiden vorangegangenen Monaten. Nach Auffassung der Firmen wird sich an dieser ungünstigen Situation in nächster Zeit nur wenig ändern. Über eine unbefriedigende Lage berichtete der Großhandel mit *Bekleidung*. Die Unternehmen dieser Sparte gingen jedoch davon aus, dass die Verschlechterung nicht von Dauer sein wird; für die kommenden Monate rechneten sie weit überwiegend mit einer Belebung. Entsprechend schätzten sie ihre Lagerbestände bei weitem nicht mehr so häufig wie im Februar als überhöht ein und haben ihre Bestellungen deutlich nach oben revidiert. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage zwar zu, den kommenden Monaten sahen die Firmen jedoch vermehrt mit Skepsis entgegen.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* überwogen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wieder stärker. Auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung gewannen die zuversichtlichen Meldungen weiter an Bedeutung.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Großhandel der neuen Bundesländer hat sich das Geschäftsklima nach der Abschwächung im März wieder sprunghaft gebessert. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage wesentlich günstiger als im Februar, der weiteren Entwicklung sahen sie ähnlich zuversichtlich entgegen. Sie empfanden ihre Warenbestände etwas häufiger als zu hoch, die Bestellpläne waren jedoch unverändert stark auf Expansion ausgerichtet.

J.L.

# GH Z

Berichtsmonat: März 2007

## ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

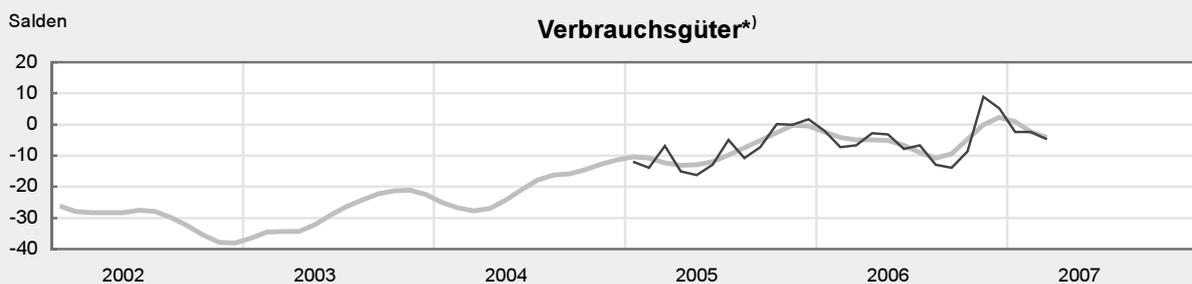
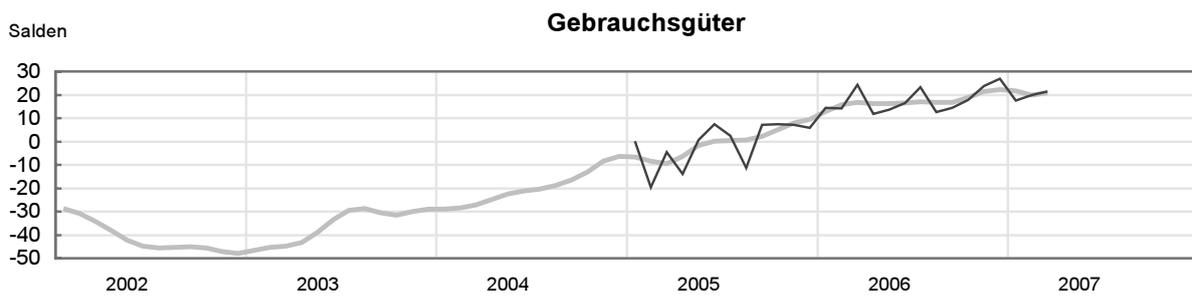
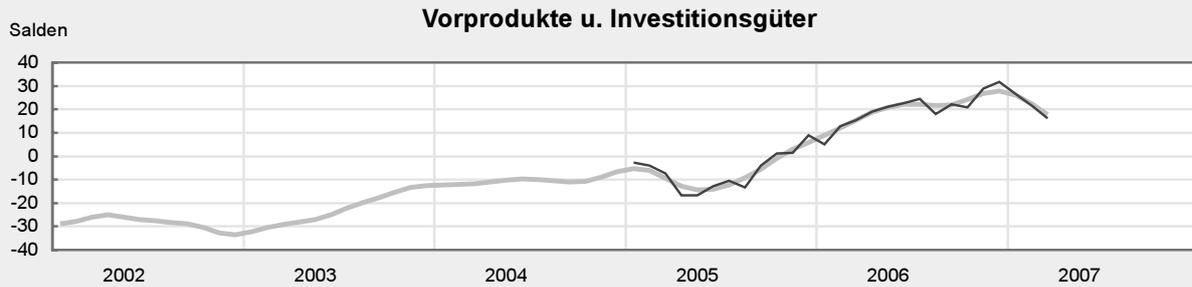
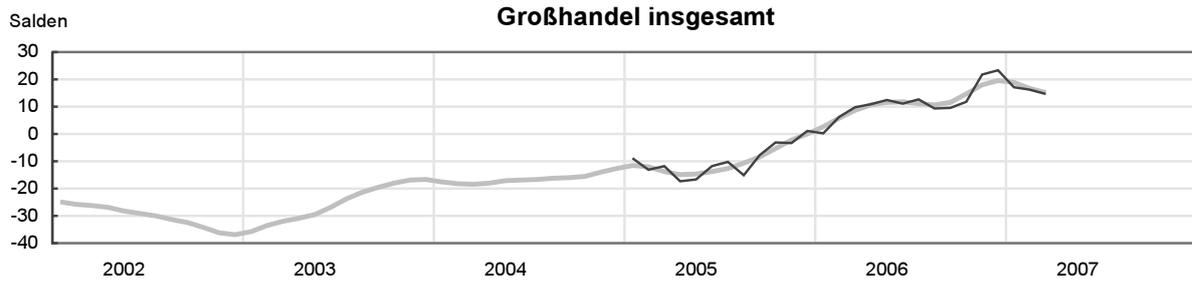
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen				Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Geschäftsbeurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	etwa gleich
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	befriedigend (saisondübel)	unverändert	bleiben	nicht verändern	etwa gleich	bleiben	abnehmen
	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	verringern	abnehmen	günstiger
<b>Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>									
<b>Kfz-Großhandel</b>									
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>									
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>									
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>									
<b>Bekleidung und Schuhe</b>									
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>									
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse</b>									
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>									
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>									
<b>Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>									
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>									
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>									
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>									
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>									
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>									
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>									

**Bemerkungen:**  
Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 960460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

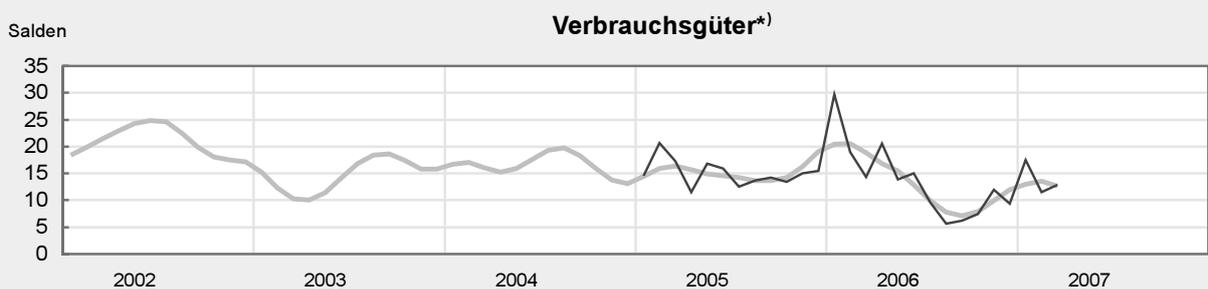
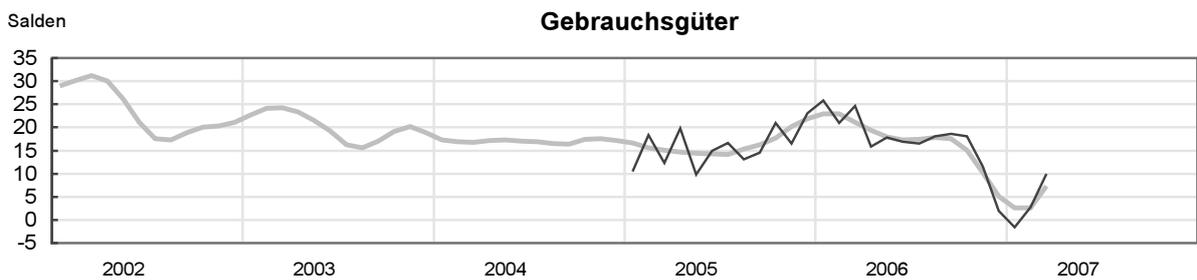
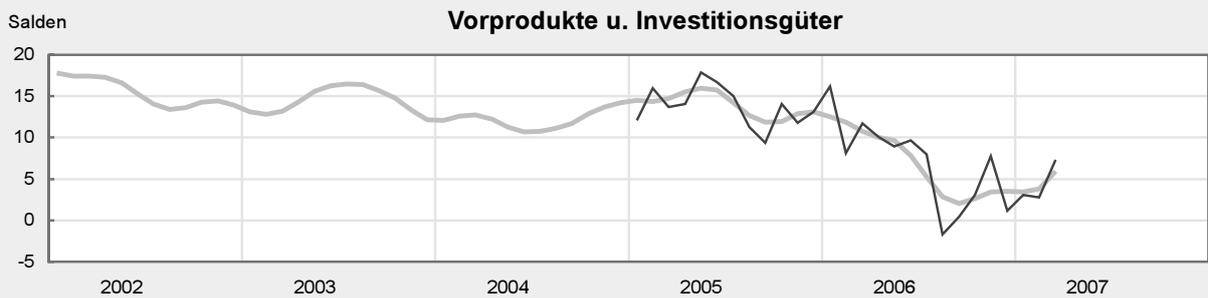
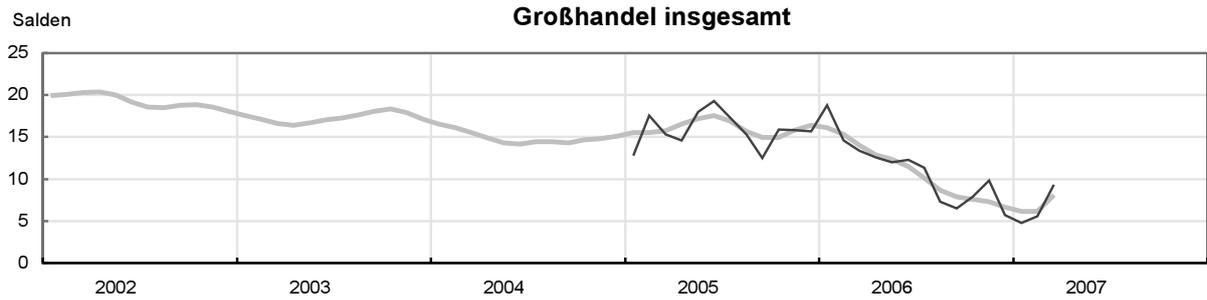


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

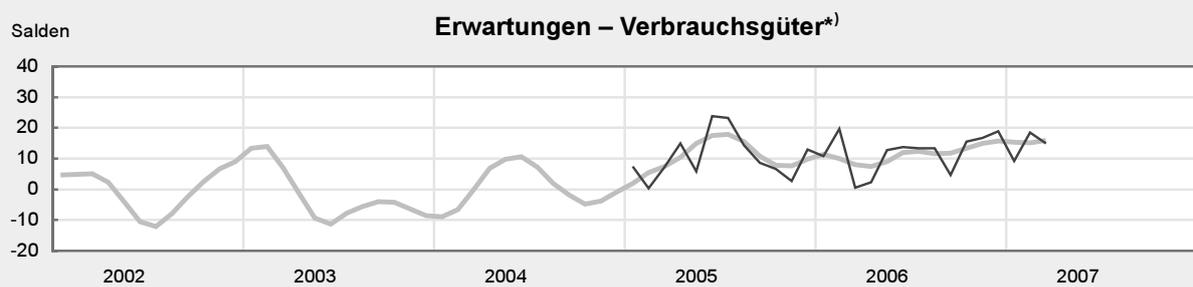
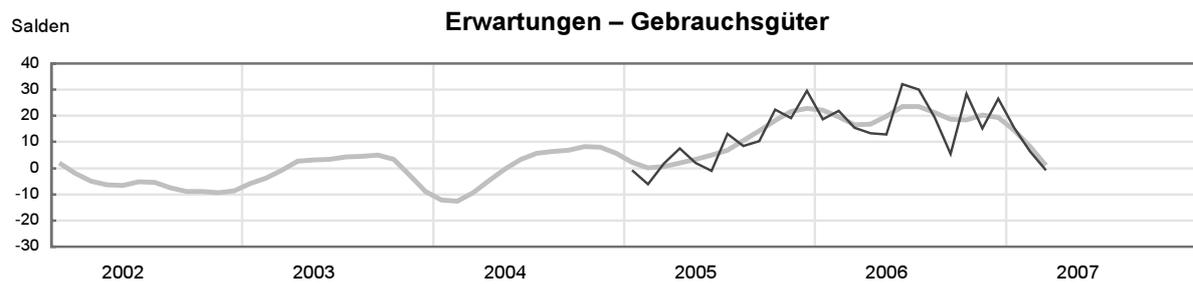
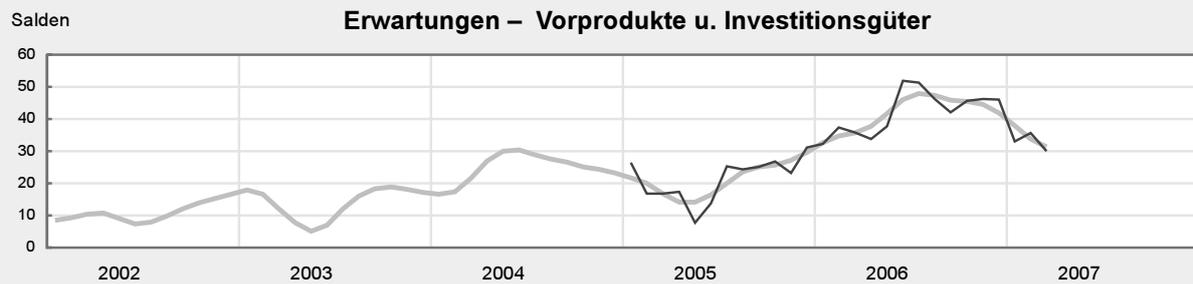
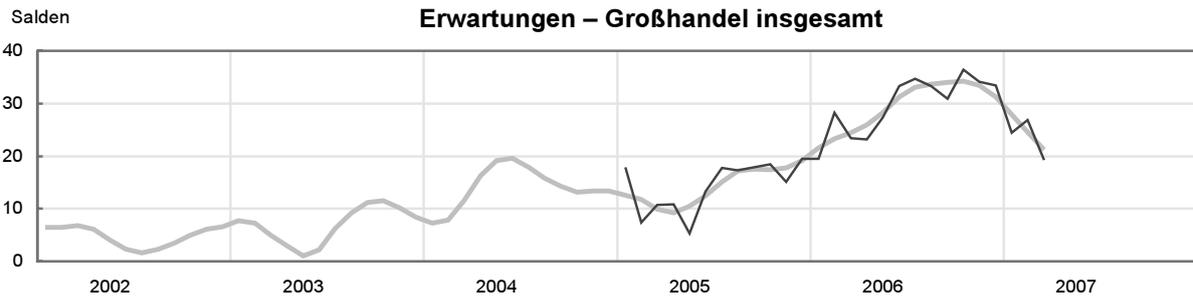


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0
	T+I	9,9	10,8	12,5	11,1	12,7	9,2	9,5	11,8	21,7	23,3	17,1	16,1	14,6
Geschäftslage	U	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0
Beurteilung	T+I	8,5	9,2	15,4	13,9	14,5	15,4	18,8	21,0	29,2	32,0	22,3	20,6	16,8
Geschäftslage	U	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0
Erwartungen	T+I	11,2	12,5	9,7	8,4	11,0	3,3	0,5	3,0	14,4	15,0	11,9	11,8	12,5
Lager	U	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0
Beurteilung	T+I	13,4	12,6	12,0	12,3	11,3	7,3	6,5	7,9	9,8	5,7	4,8	5,6	9,3
Verkaufspreise	U	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0
Erwartungen	T+I	23,3	23,1	27,3	33,4	34,7	33,3	30,9	36,4	34,1	33,4	24,4	26,9	19,3
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5
	T+I	15,5	19,1	21,2	22,6	24,5	17,9	22,2	20,8	28,8	31,6	26,5	21,7	16,1
Geschäftslage	U	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0
Beurteilung	T+I	15,8	17,6	25,6	27,7	27,5	25,8	34,3	34,1	41,6	42,3	34,6	30,0	22,5
Geschäftslage	U	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0
Erwartungen	T+I	15,1	20,7	16,9	17,7	21,6	10,4	10,8	8,2	16,7	21,3	18,7	13,8	9,9
Lager	U	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0
Beurteilung	T+I	11,7	10,1	8,9	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,0	7,8	1,1	3,1	2,8	7,3
Verkaufspreise	U	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0
Erwartungen	T+I	35,8	33,8	37,8	51,9	51,3	46,3	42,1	45,8	46,3	46,0	32,9	35,7	30,1
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6
	T+I	24,2	11,9	13,7	16,4	23,3	12,7	14,4	17,8	23,7	26,9	17,5	19,8	21,4
Geschäftslage	U	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0
Beurteilung	T+I	26,0	15,0	21,1	18,5	26,6	14,3	25,8	23,6	40,7	41,1	26,2	23,1	27,0
Geschäftslage	U	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0
Erwartungen	T+I	22,5	8,8	6,5	14,2	20,1	11,1	3,6	12,2	8,0	13,6	9,2	16,6	16,0
Lager	U	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0
Beurteilung	T+I	24,6	15,9	17,9	17,0	16,6	18,1	18,6	18,0	11,6	2,0	-1,6	2,7	10,0
Verkaufspreise	U	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0
Erwartungen	T+I	15,3	13,3	12,9	32,2	30,1	19,5	5,4	28,4	15,3	26,5	15,5	6,4	-0,7
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9
	T+I	-6,6	-2,9	-3,2	-7,8	-6,8	-13,0	-13,9	-8,6	8,9	5,2	-2,3	-2,5	-4,7
Geschäftslage	U	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0
Beurteilung	T+I	-3,4	2,9	6,0	5,0	-8,0	-1,8	-2,2	1,1	15,1	11,6	-4,4	-3,5	-9,2
Geschäftslage	U	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-8,5	-12,0	-19,8	-5,5	-23,6	-24,9	-17,9	2,9	-1,1	-0,2	-1,5	-0,1
Lager	U	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0
Beurteilung	T+I	14,4	20,6	13,9	15,0	9,6	5,7	6,2	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5	12,8
Verkaufspreise	U	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0
Erwartungen	T+I	0,6	2,2	12,8	13,8	13,3	13,4	4,7	15,6	16,7	19,0	9,1	18,4	14,9
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9
	T+I	1,7	2,4	4,5	-2,7	-0,4	1,8	0,2	-1,8	12,3	13,7	7,9	7,3	12,3
Geschäftslage	U	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0
Beurteilung	T+I	-8,5	-6,5	-1,7	-9,0	3,1	5,7	2,8	3,3	8,8	17,3	9,2	3,5	7,4
Geschäftslage	U	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0
Erwartungen	T+I	12,4	11,8	11,0	3,8	-3,8	-2,0	-2,4	-6,7	15,9	10,3	6,6	11,1	17,3
Lager	U	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0
Beurteilung	T+I	10,2	6,8	11,1	16,1	11,6	16,1	8,8	12,8	13,3	16,1	2,7	4,5	10,9
Verkaufspreise	U	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0
Erwartungen	T+I	22,7	23,5	32,2	17,7	23,2	29,5	44,9	38,9	32,4	26,2	29,9	29,7	17,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -<sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftsklima leicht verbessert

I.

Die Einzelhandelsunternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage im März – mit Ausnahme des Nahrungs- und Genussmittelbereichs – wieder etwas günstiger als im Vormonat. Der künftigen Entwicklung sahen sie weiterhin mit vorsichtigem Optimismus entgegen. Da der hohe Lagerdruck aber kaum nachgelassen hat, kündigten die Orderpläne weitere Einschränkungen an. Preisheraufsetzungen konnten nur vereinzelt durchgesetzt werden; auch die Meldungen über beabsichtigte Steigerungen in den nächsten Monaten haben abgenommen. Per saldo 3% der Unternehmen, und damit wieder etwas mehr als im Februar, rechneten mit einer Verringerung der Belegschaftszahl.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen die negativen Geschäftslageurteile nicht mehr ganz so verbreitet wie im Vormonat, in den Geschäftserwartungen keimte sogar wieder leichte Zuversicht auf. Die Geschäftslage in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* verbesserte sich zwar, sie wurde aber immer noch von mehr als der Hälfte der Befragungsteilnehmer als unbefriedigend bewertet. Bei einem erneuten Umsatzminus nahm der Lagerdruck sogar weiter zu. Obwohl sich die Perspektiven leicht aufgehellt haben, zeigen die Bestellplanungen unverändert nach unten. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hatten die negativen Geschäftslageurteile nur noch ein geringes Übergewicht, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Zuversicht noch etwas zugenommen. Da jedoch die überhöhten Warenbestände nur teilweise abgebaut werden konnten, wollten die Firmen ihre Bestellungen künftig etwas reduzieren. Die Spielräume für Preissteigerungen dürften sich spürbar verengen. Sehr differenziert stellt sich die Situation nach wie vor im Elektrosektor dar. Im Bereich der *weißen Ware* hat die Unzufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage erneut zugenommen. Bei schwacher Nachfrage ließ der Lagerdruck nur wenig nach. Zuversichtlich, wenngleich bei weitem nicht so verbreitet wie im Vormonat, blickten die Unternehmen jedoch in die Zukunft und beabsichtigten die Bestelltätigkeit etwas zu forcieren. Dagegen plante man bei Artikeln der *Unterhaltungselektronik*, künftig weniger Ware zu ordern. Die Perspektiven haben sich insgesamt eingetrübt, bei den Verkaufspreisen dürften deutliche Zugeständnisse gemacht werden müssen. Die Geschäftslage bei *Computern, Software und Büromaschinen* hat sich erneut verschlechtert, sie wurde aber noch überwiegend positiv bewertet. Bei reger Nachfrage ist es gelungen, die zu großen Warenlager weitgehend abzubauen. Sehr optimistisch wurden weiterhin die Aussichten für das kommende halbe Jahr eingeschätzt, was sich auch in den nach oben korrigierten Bestellplänen niedergeschlagen hat. Nach der erdrutschartigen Verschlechterung im Vormonat gewannen in der Sparte *Foto- und optische Artikel* zwar die positiven Geschäftslageurteile ein leichtes Übergewicht, in den Erwartungen kam jedoch verstärkter Pessimismus zum Ausdruck. Da überdies der Lagerdruck bei rückläufigen Umsätzen weiter zugenommen hat, wollten die Unternehmen ihre Bestellungen noch weiter vermindern.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** wurde wieder weniger negativ bewertet als im Vormonat, und auch die

Geschäftsaussichten haben sich verbessert. Eine deutliche Aufwärtsentwicklung der aktuellen Geschäftssituation konnte der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* registrieren. Allerdings kam es trotz lebhafter Absatztätigkeit zu einem erneuten Aufbau der ohnehin überhöhten Warenlager. Die Orderpläne zielten daher auf weitere Kürzungen ab, obwohl der Pessimismus in den Geschäftserwartungen nun von Zuversicht abgelöst wurde. Im *Schuhhandel* gewannen angesichts lebhafter Nachfrage sogar die günstigen Geschäftslageurteile ein deutliches Übergewicht. Die Perspektiven wurden mit verstärktem Optimismus eingeschätzt. Aber auch hier plante man in Anbetracht der Lagerüberhänge, die Bestellungen zu vermindern. Spielräume für Heraufsetzungen der Verkaufspreise zeichneten sich nicht ab. Die Geschäftslage des Einzelhandels mit *Sport- und Campingartikeln* hat sich zwar von der drastischen Verschlechterung im Vormonat erholt, von einem befriedigenden Zustand konnte jedoch bei weitem noch nicht gesprochen werden. Für die nächsten Monate erhofften sich die Testteilnehmer eine weitere Aufwärtsentwicklung. Da sie aber aufgrund erneuter Umsatzeinbußen nach wie vor über erheblich zu große Bestände an unverkaufter Ware klagten, haben sie ihre Orderpläne noch weiter nach unten korrigiert. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* überwogen vermehrt die ungünstigen Geschäftslageurteile. Der Lagerdruck nahm bei schleppendem Absatz spürbar zu. Eine Aufwärtsentwicklung erwarteten die Unternehmen für die nahe Zukunft nicht und beabsichtigten weitere drastische Einschnitte bei ihren Bestellungen. Sie sahen aber gleichwohl Chancen, die Preise in den nächsten Monaten anzuheben.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich leicht aufgehellt. An der unbefriedigenden aktuellen Geschäftslage hat sich nichts verändert, einer Verschlechterung im *Neuwagengeschäft* stand eine Aufwärtsentwicklung bei *gebrauchten Fahrzeugen* gegenüber. In beiden Bereichen rechneten die Unternehmen mit günstigeren Perspektiven im kommenden halben Jahr. Im Gebrauchtwagengeschäft dürfte der Druck auf die Verkaufspreise anhalten, bei *Kraftwagenteilen- und -zubehör* werden dagegen den Meldungen zufolge die Preise anziehen.

V.

Die Abkühlung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** resultiert sowohl aus einer weniger günstigen Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftslage als auch aus einem nachlassenden Optimismus im Hinblick auf die künftige Entwicklung. Die Warenbestände galten weiterhin als überhöht. Dennoch planten die Unternehmen, in den nächsten Monaten mehr Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise dürften weiter heraufgesetzt werden.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern verbesserte sich die Geschäftslage deutlich, die Erwartungen waren jedoch – anders als im Bundesdurchschnitt – von Pessimismus gekennzeichnet. Die Orderpläne zeigen bei vermindertem Lagerdruck wieder etwas weniger nach unten. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einem weiteren Anstieg der Verkaufspreise, jedoch hat die Zahl derartiger Meldungen erneut abgenommen.

H.R.

Berichtsmonat: März 2007

**E H Z**

**ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)**

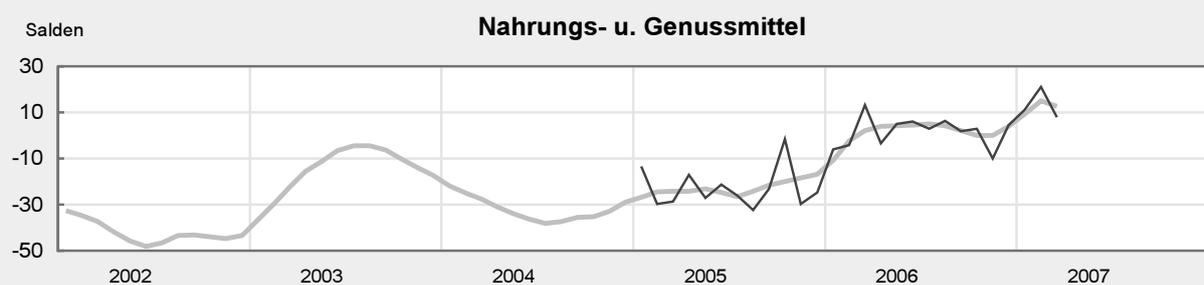
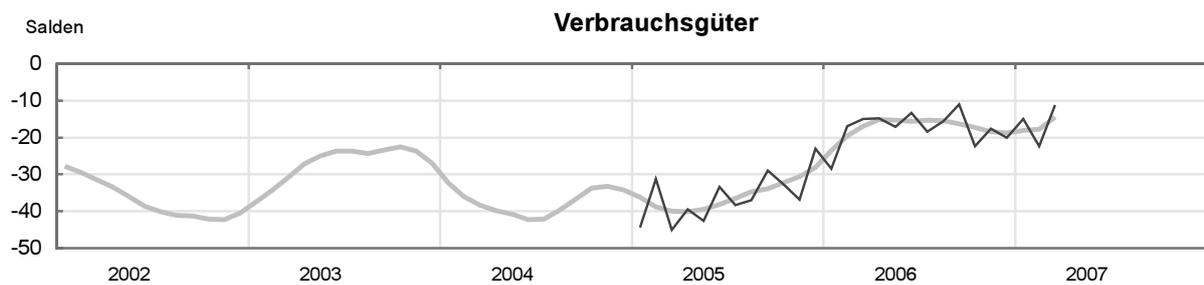
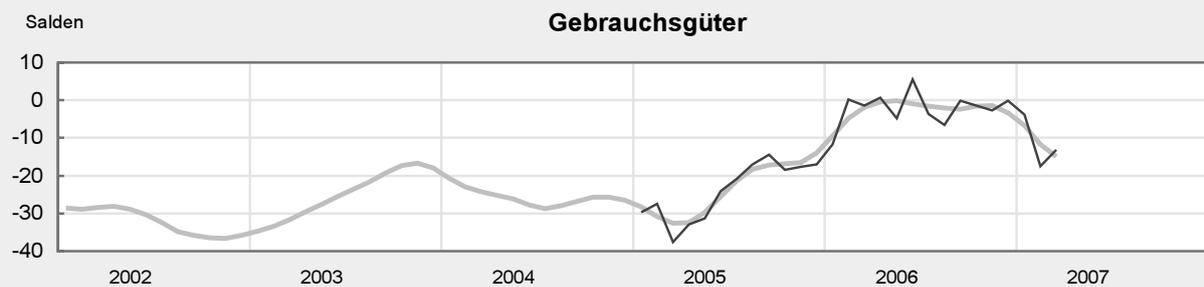
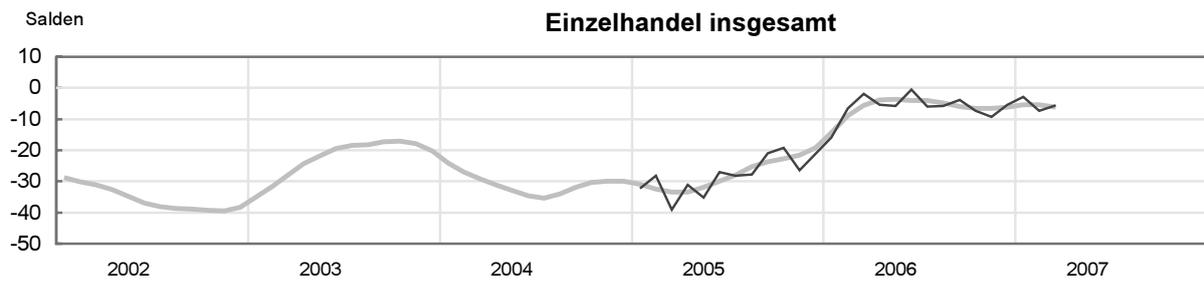
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die vertikale Ausrichtung gibt die untere Beurteilung wieder (Firmenmeinungen in %).	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern zunehmen	etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)								
<b>Kfz-Einzelhandel</b>								
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>								
<b>Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>								
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>								
<b>Textilien und Bekleidung</b>								
<b>Schuhe, Lederwaren</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>								
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>								
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>								
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>								
<b>Spielwaren</b>								
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>								
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>								
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>								
<b>Versandhandel</b>								

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meinungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

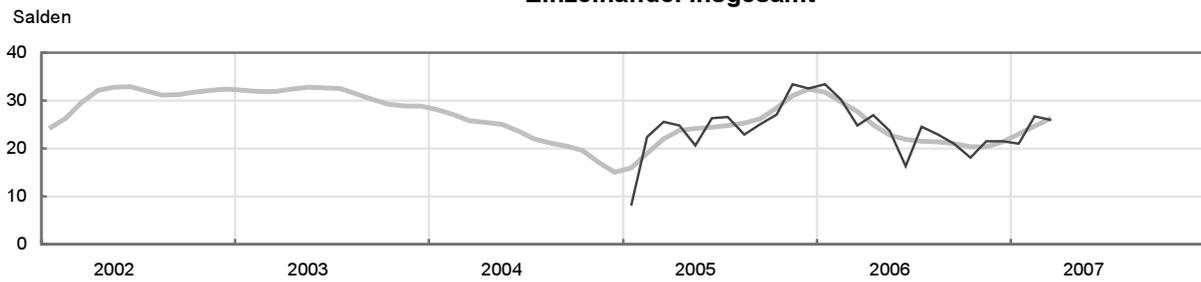


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

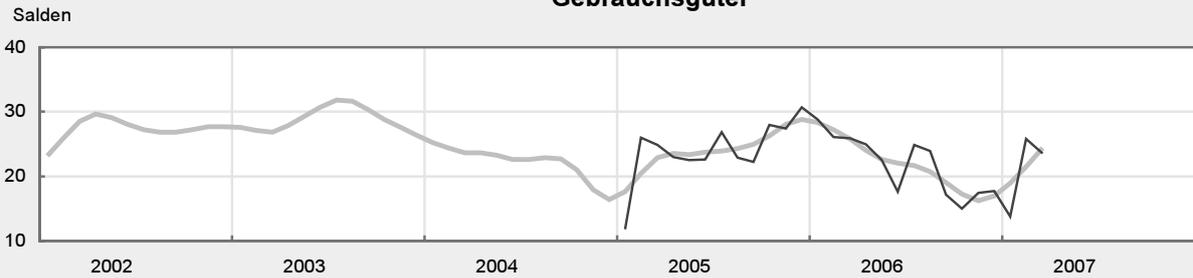
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

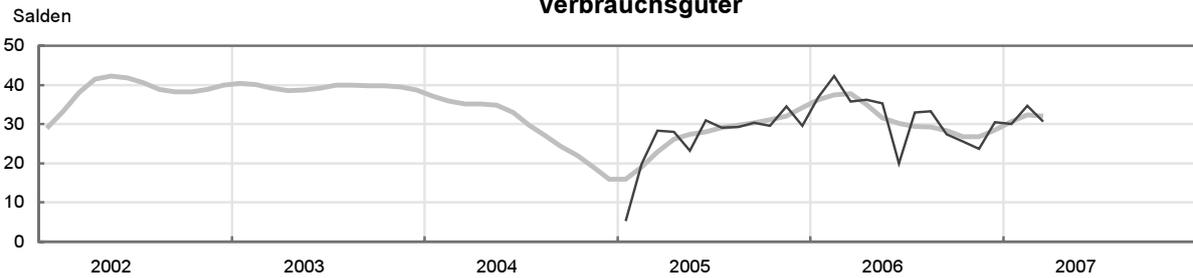
### Einzelhandel insgesamt



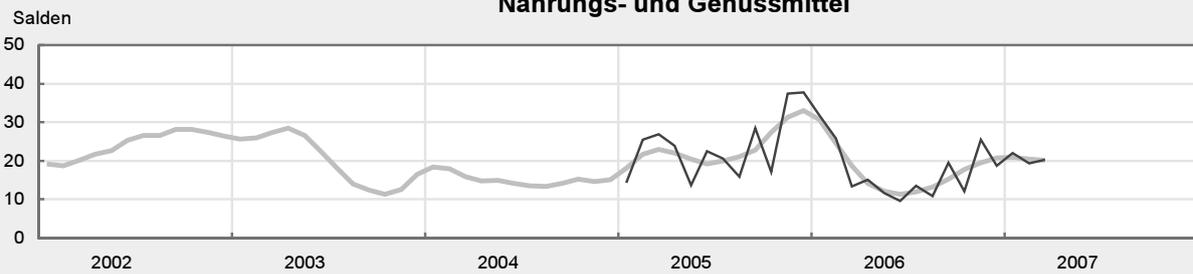
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

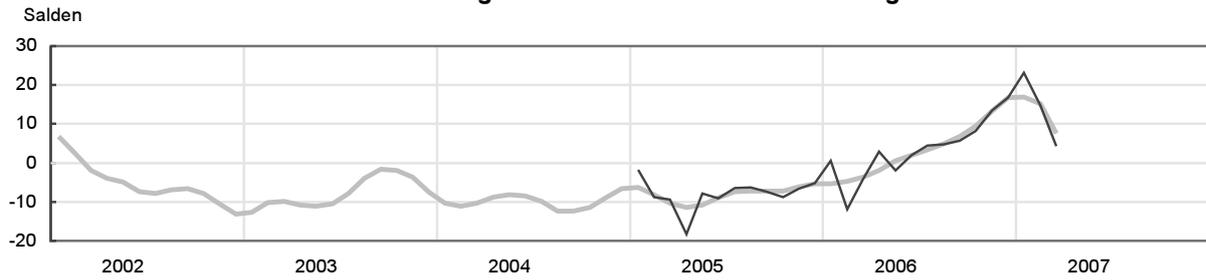


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

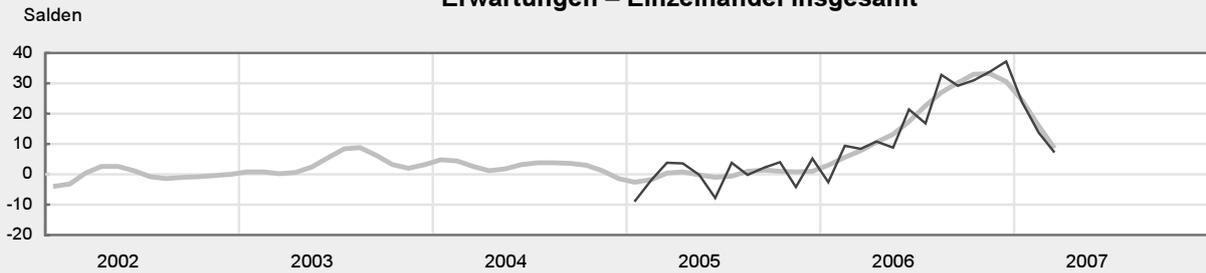
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

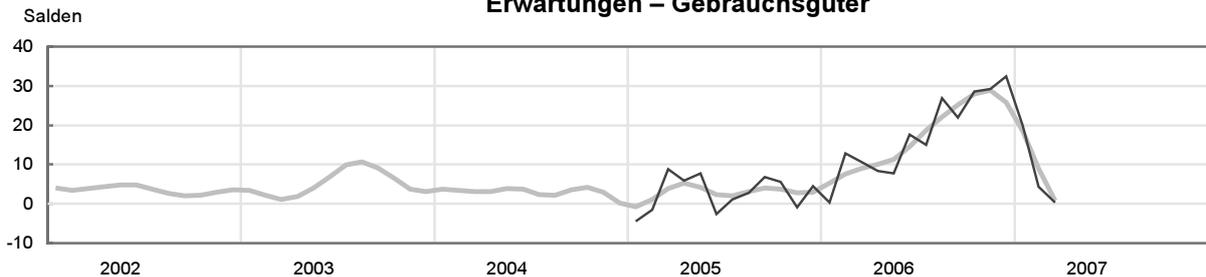
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



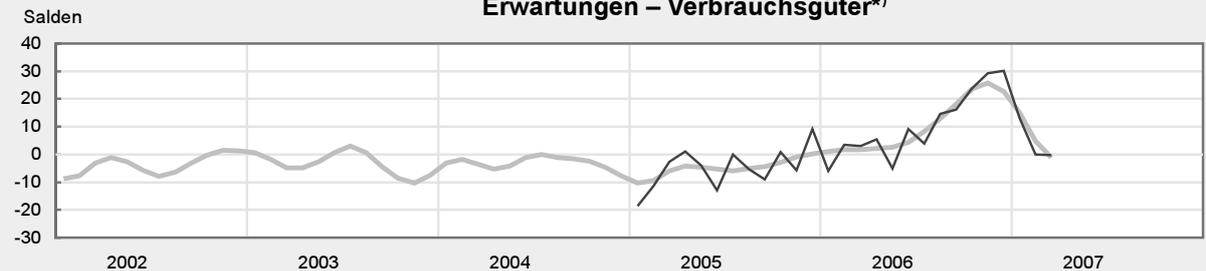
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1
	T+I	-1,9	-5,3	-5,8	-0,5	-6,0	-5,7	-3,8	-7,4	-9,3	-5,3	-2,9	-7,2	-5,6
Geschäftslage	U	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0
	T+I	-6,2	-14,3	-13,4	-4,1	-9,7	-8,5	-3,3	0,8	5,2	4,2	0,1	-12,4	-9,5
Geschäftslage	U	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0
	T+I	2,5	4,1	2,2	3,2	-2,2	-2,9	-4,4	-15,3	-22,8	-14,5	-5,8	-2,0	-1,7
Lager	U	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0
	T+I	24,9	26,9	23,7	16,3	24,5	22,9	21,1	18,1	21,5	21,5	21,0	26,7	25,9
Verkaufspreise	U	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0
	T+I	8,3	10,8	8,9	21,3	16,9	32,9	29,2	31,1	33,8	37,2	23,7	13,9	7,2
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0
	T+I	-1,4	0,6	-4,8	5,5	-3,7	-6,6	-0,1	-1,3	-2,6	-0,1	-3,8	-17,5	-13,1
Geschäftslage	U	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0
	T+I	-16,0	-15,3	-20,2	-4,5	-19,7	-17,2	-2,2	5,3	8,5	9,1	-3,7	-32,5	-27,1
Geschäftslage	U	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0
	T+I	14,3	18,0	11,9	16,0	13,6	4,5	2,0	-7,8	-13,2	-8,8	-3,9	-1,2	2,0
Lager	U	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0
	T+I	25,9	25,0	22,5	17,6	24,9	23,9	17,2	15,0	17,4	17,7	13,7	25,8	23,5
Verkaufspreise	U	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0
	T+I	10,7	8,3	7,7	17,6	15,1	26,8	21,9	28,6	29,2	32,4	20,0	4,4	0,4
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3
	T+I	-15,0	-14,9	-17,1	-13,3	-18,4	-15,6	-11,0	-22,4	-17,6	-20,0	-15,0	-22,4	-11,1
Geschäftslage	U	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0
	T+I	-17,4	-21,0	-21,7	-12,7	-24,8	-20,5	-10,4	-16,6	-5,7	-16,7	-16,9	-27,4	-11,0
Geschäftslage	U	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0
	T+I	-12,5	-8,6	-12,5	-14,0	-11,8	-10,4	-11,5	-28,1	-28,8	-23,3	-13,2	-17,3	-11,2
Lager	U	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0
	T+I	35,8	36,2	35,2	20,0	33,0	33,3	27,4	25,6	23,6	30,5	30,0	34,7	30,6
Verkaufspreise	U	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0
	T+I	3,0	5,4	-5,1	9,0	3,9	14,7	16,1	23,8	29,4	30,2	13,0	-0,1	-0,4
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0
	T+I	13,1	-3,5	4,9	6,2	3,0	6,4	1,9	3,0	-9,9	4,4	11,2	21,2	7,9
Geschäftslage	U	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0
	T+I	19,8	-2,8	5,4	7,3	22,3	18,7	3,0	15,4	11,9	19,7	24,6	31,2	14,5
Geschäftslage	U	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0
	T+I	6,5	-4,2	4,5	5,0	-14,6	-5,3	0,9	-8,7	-29,4	-9,9	-1,4	11,6	1,6
Lager	U	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0
	T+I	13,3	15,2	11,7	9,5	13,6	10,8	19,5	12,1	25,4	18,7	22,0	19,3	20,3
Verkaufspreise	U	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0
	T+I	17,8	18,8	31,1	44,7	37,4	64,9	55,0	47,6	52,2	55,0	40,7	41,5	25,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Günstige Geschäftslage

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungsgewerbe (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im März nicht verändert und befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau.<sup>1</sup> Beide Komponenten des Geschäftsklimas blieben im positiven Bereich, zeigten aber unterschiedliche Tendenzen: Die Unternehmen stuften ihre aktuelle Situation etwas besser ein als im Februar, waren allerdings geringfügig weniger optimistisch bezüglich ihrer Geschäfte in den nächsten sechs Monaten. Ihre Personalplanungen sind weiterhin deutlich auf Zuwachs ausgerichtet.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* etwas nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage und auch die Aussichten wurden nicht mehr so günstig bewertet wie im Februar. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate erwarteten die Firmen allerdings deutliche Umsatzsteigerungen. Im *Bereich Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv wie im Vormonat, aber besser als vor einem Jahr. Für die nahe Zukunft erwarteten sie ein kräftiges Umsatzplus, und auch hinsichtlich ihrer Perspektiven für das kommende halbe Jahr waren sie unverändert zuversichtlich. Der Bereich *Spedition* stufte seine aktuelle Geschäftslage deutlich positiver ein, die Perspektiven dagegen als nicht mehr so günstig; das Geschäftsklima verbesserte sich leicht auf + 37 Prozentpunkte. Der Umsatz war höher als im Vorjahr, und auch für die kommenden Monate erwartete man ein Wachstum. Ihren Auftragsbestand empfanden 25% der Firmen als verhältnismäßig groß, 63% als ausreichend bzw. saisonüblich und 12% als zu klein (März 2006: 22%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Zwar bewerteten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Situation unverändert positiv, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr allerdings eher skeptisch. Kurzfristig, also für die nächsten zwei bis drei Monate, erwarteten die Firmen aber Umsatzsteigerungen. Am Personalbestand wollte man in der nächsten Zeit nahezu keine Änderungen vornehmen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** konnten mehr umsetzen als im Vorjahr; ihre aktuelle Geschäftslage beurteilten sie noch etwas positiver als im Vormonat. Bei einer zufriedenstellenden Entwicklung der Nachfrage in den letzten Monaten zeigte man sich auch für die nächste Zeit optimistisch. Die Geschäftserwartungen insgesamt waren etwas weniger zuversichtlich, das Geschäftsklima blieb aber freundlich (+ 31 Prozentpunkte). Die Auftragssituation wurde zum siebten Mal in Folge positiver bewertet, die Mitarbeiterzahl wollte man vergrößern.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Geschäftslage noch etwas günstiger bewertet als im Februar, hinsichtlich der Perspektiven zeigten sich die Unternehmen unverändert optimistisch. Der Geschäftsklimaindikator erreichte mit + 43 Prozentpunkten einen Höchststand. Die

Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr kräftig gewachsen, und für die nahe Zukunft erwartete man sogar eine noch lebhaftere Nachfrage als in den vergangenen Monaten. Der Mitarbeiterstamm sollte daher noch vergrößert werden.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilte seine aktuelle Situation etwas weniger günstig und äußerte sich auch bezüglich der Geschäftsaussichten nicht mehr so zuversichtlich. Der Klimaindikator ging auf + 34 Prozentpunkte zurück. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde übertroffen, und da man mit einem weiteren Wachstum rechnete, sollte die Zahl der Beschäftigten erhöht werden. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* stufte seine aktuelle Situation nicht mehr so günstig ein wie im Februar. Man rechnete aber mit einem weiteren Umsatzwachstum und sah dem kommenden halben Jahr mit kaum nachlassender Zuversicht entgegen. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 40 Prozentpunkte nach. 31% der Unternehmen planten, den Personalbestand aufzustocken, nur 5% wollten ihn reduzieren, 64% konstant halten.

Der Bereich **Werbung** beurteilte seine aktuelle Lage und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig, so dass das Geschäftsklima mit + 32 Prozentpunkten nicht mehr ganz so freundlich war wie im Vormonat. Die Branche hoffte aber auf weitere Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die Lage im März zurückhaltender beurteilt, die Perspektiven wurden aber erneut als sehr günstig bezeichnet. Der Geschäftsklimaindikator ermäßigte sich auf + 59 Prozentpunkte. Nahezu drei Viertel der Testteilnehmer rechneten mit Umsatzsteigerungen in den nächsten zwei bis drei Monaten.

Das **Gastgewerbe** bewertete die aktuelle Lage und die Aussichten für das kommende Halbjahr nur minimal weniger günstig als im Februar. Der Indikator Geschäftsklima gab leicht auf + 23 Prozentpunkte nach. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahresmonat gesteigert werden, und auch für die nahe Zukunft rechnete man mit einem weiteren Umsatzwachstum. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte die aktuelle Situation positiver, und die Geschäftserwartungen waren noch zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 38 Prozentpunkte. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hielten sich bei der Lagebeurteilung die positiven und negativen Meldungen die Waage, die Erwartungen für das nächste halbe Jahr waren von Optimismus geprägt.

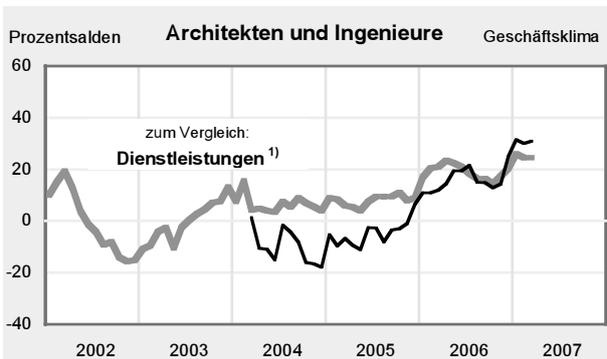
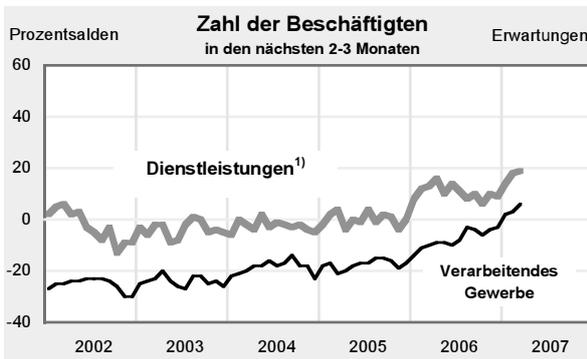
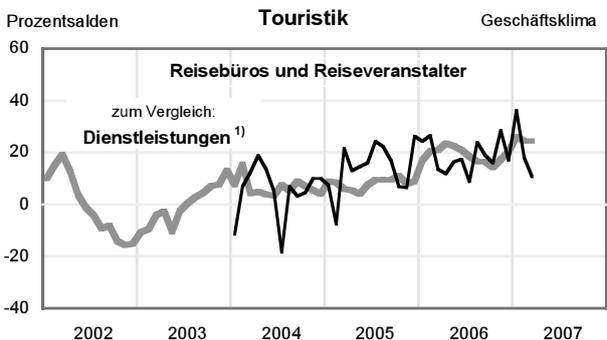
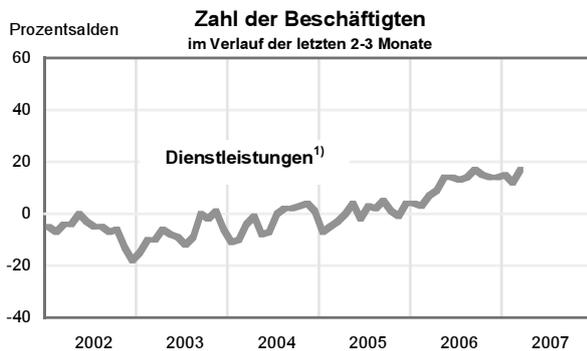
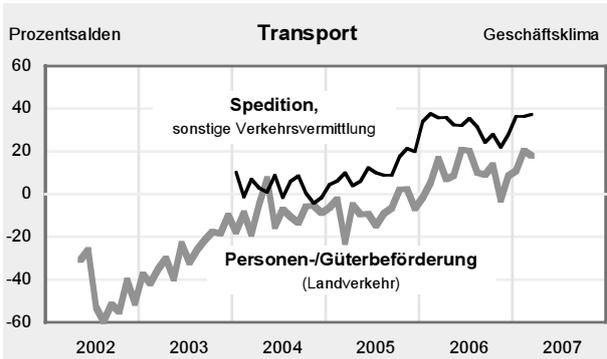
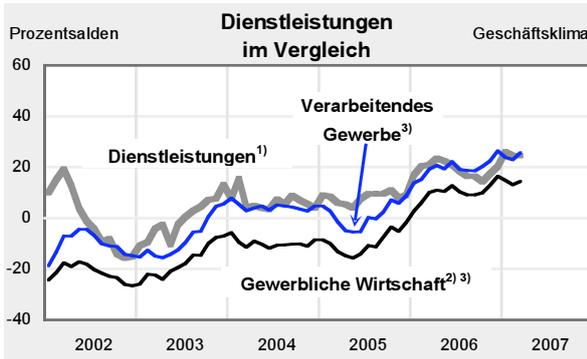
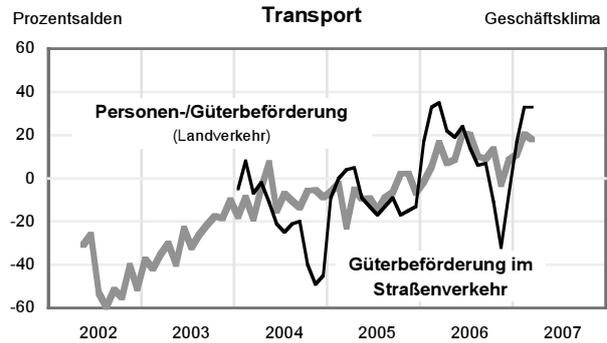
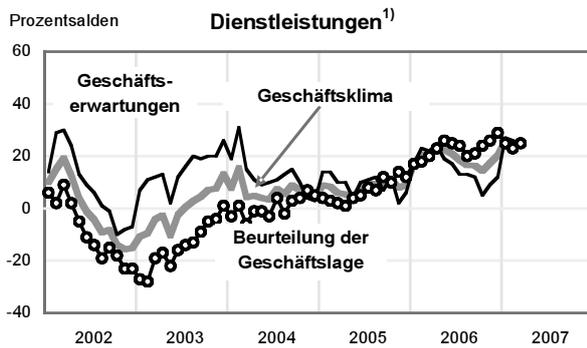
Im Bereich **Mobilien-Leasing** zeigten sich die Firmen bei ihren Geschäftserwartungen etwas zurückhaltender als im Februar, stuften aber ihre aktuelle Lage deutlich günstiger ein, so dass das Geschäftsklima einen neuen Höchststand erreichte (+ 39 Prozentpunkte).

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt

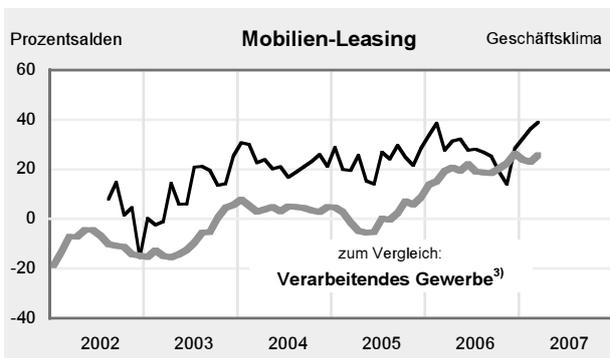
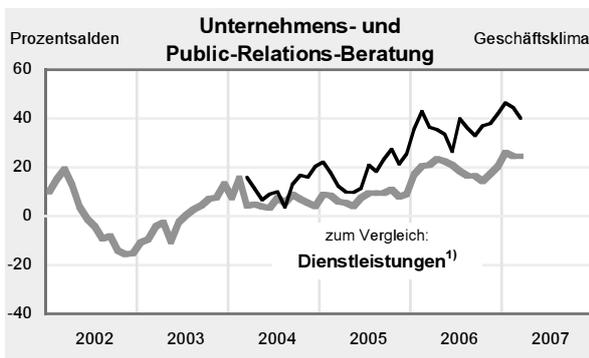
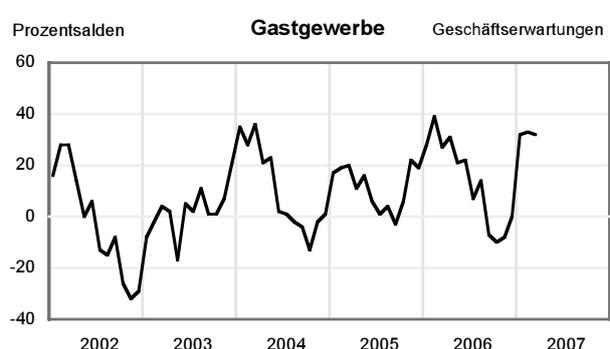
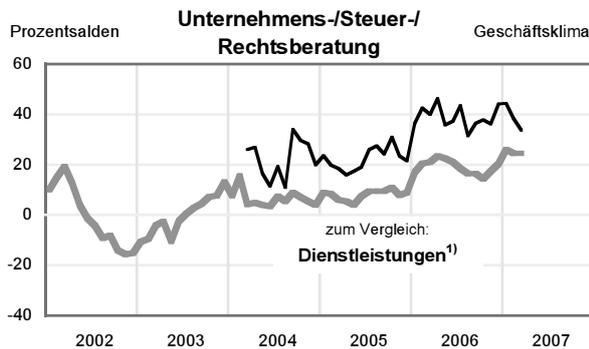
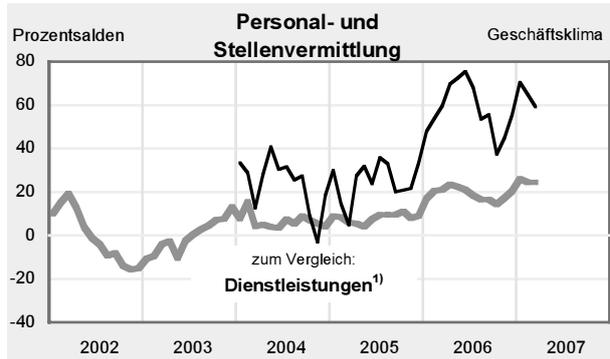
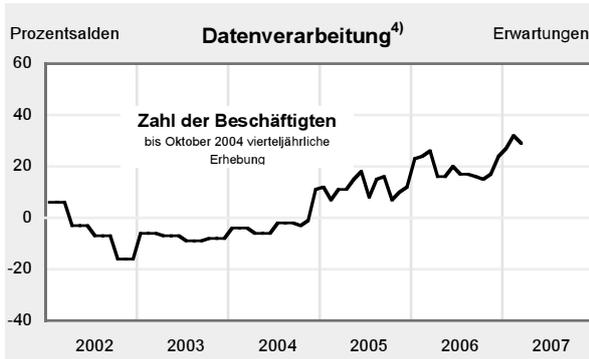
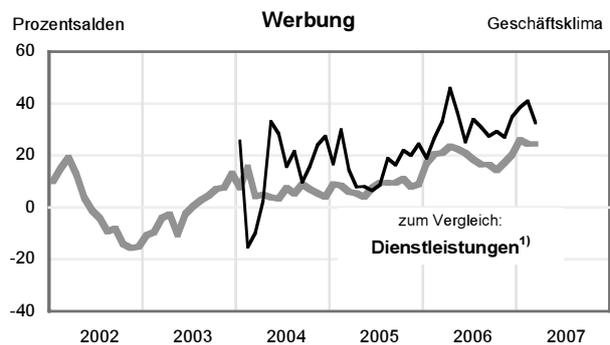
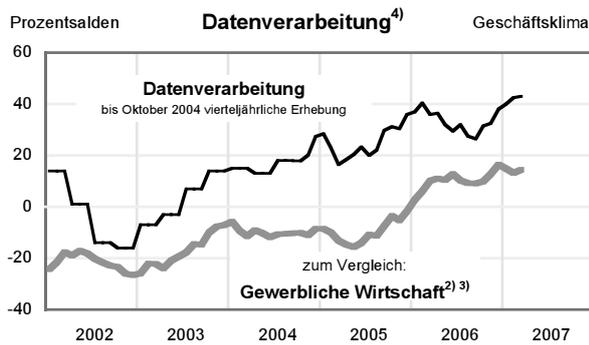


<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

### ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsperspektiven weiter verbessert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im März leicht gestiegen. Der Indikator deutet damit auf eine weitere Verbesserung der Arbeitsmarktlage hin.

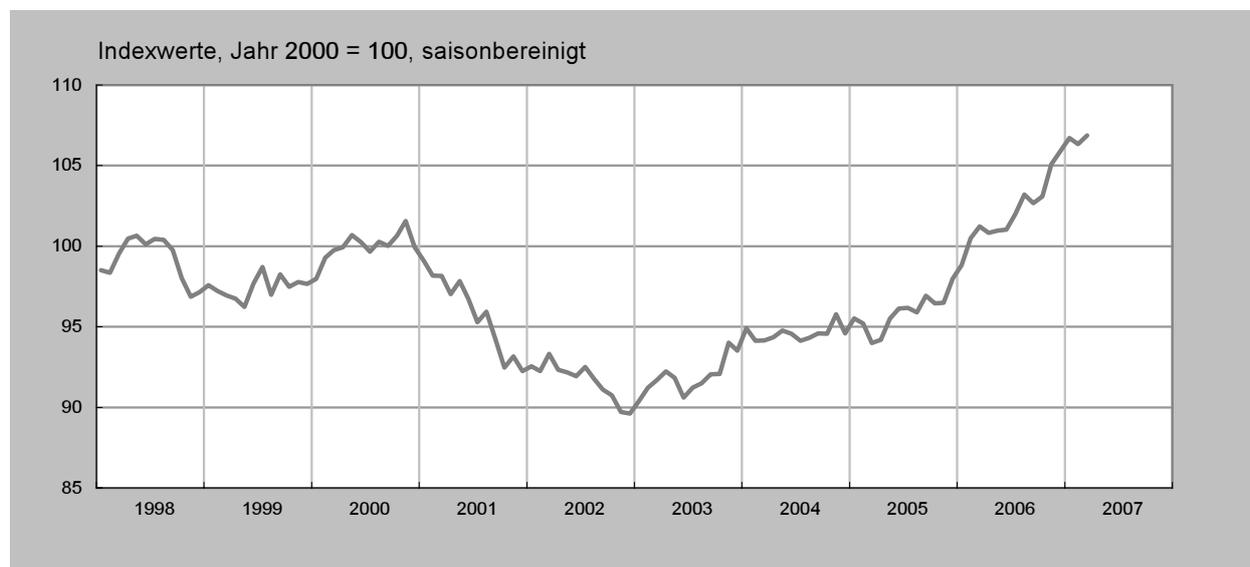
Der Anstieg des Gesamtindikators resultiert aus einer positiven Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe. Die Unternehmen in diesem Wirtschaftsbereich stufen ihren Perso-

nalbestand eher als zu klein ein und planen daher häufiger als im Vormonat eine Aufstockung der Belegschaft. Ein stärkerer Anstieg des Beschäftigungsbarometers wurde gebremst durch die Ergebnisse im Bauhauptgewerbe, im Einzelhandel und im Großhandel. In diesen Bereichen haben sich die Beschäftigungsaussichten geringfügig verschlechtert.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07
<b>Index</b>	101,2	100,8	101,0	101,0	102,0	103,2	102,7	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3	106,9

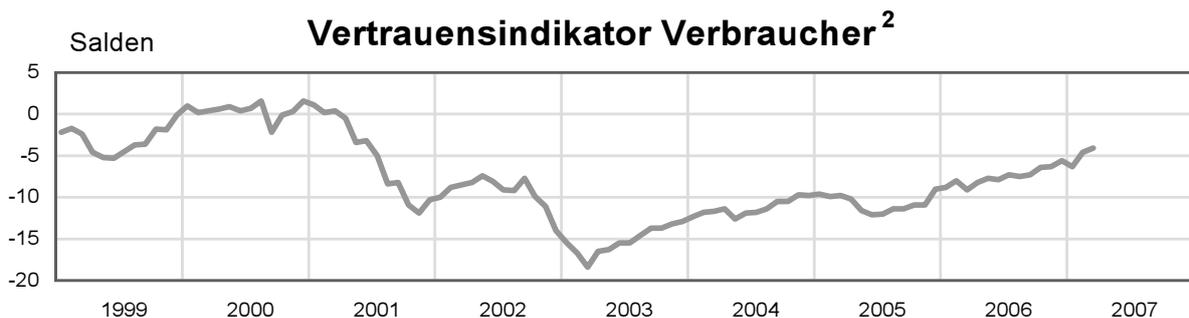
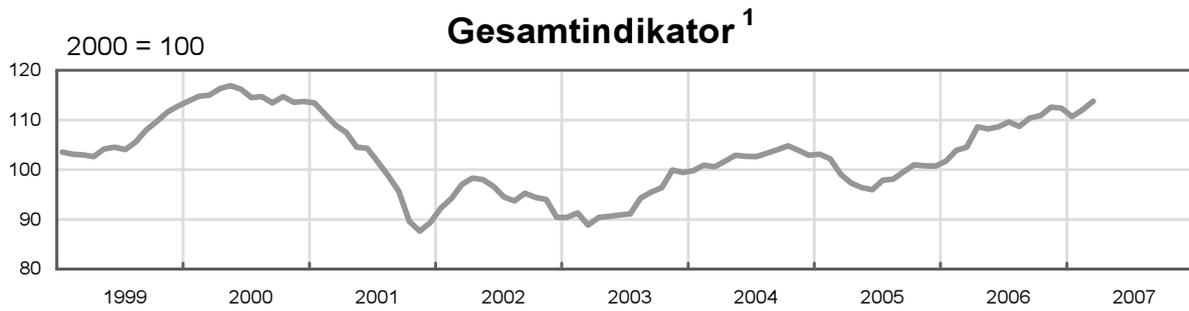


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

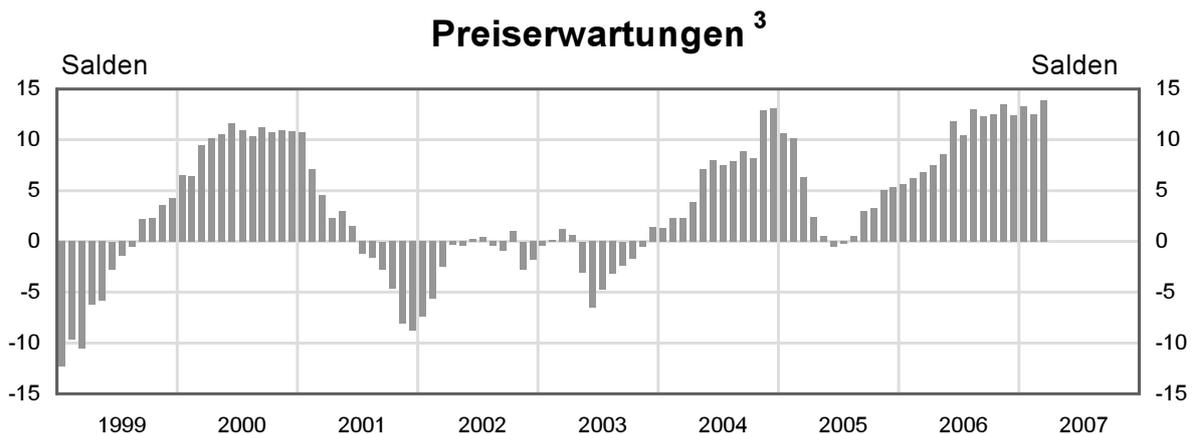
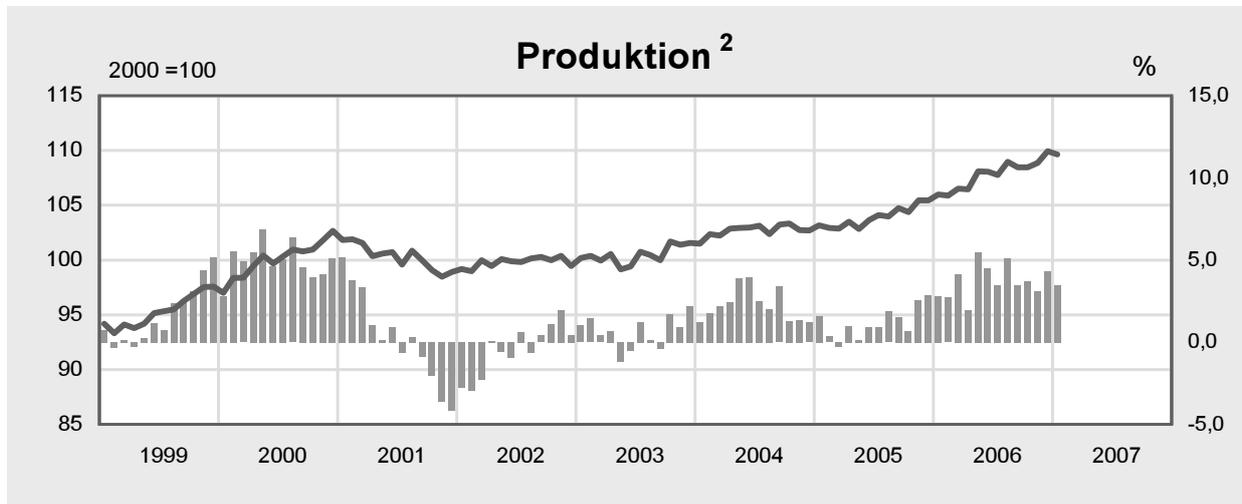
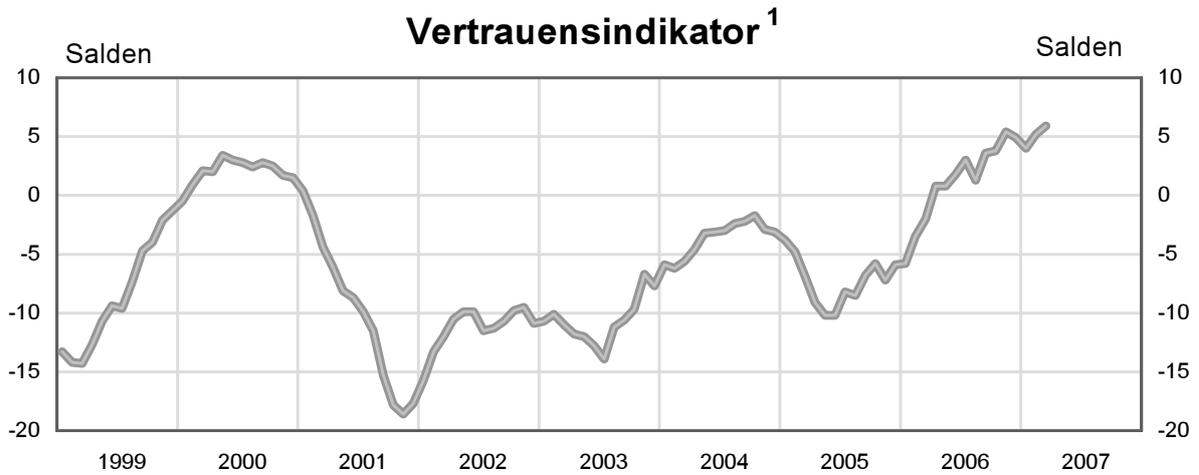
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

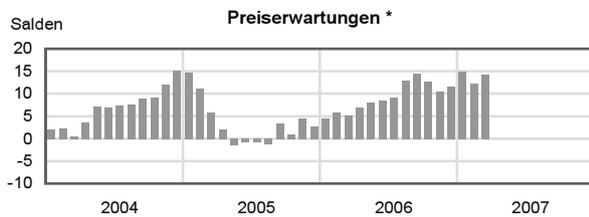
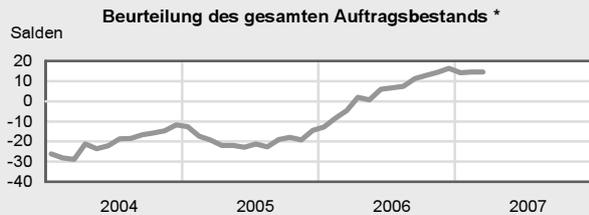
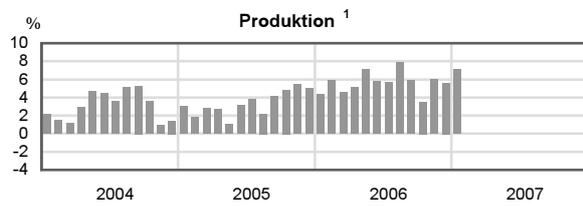


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

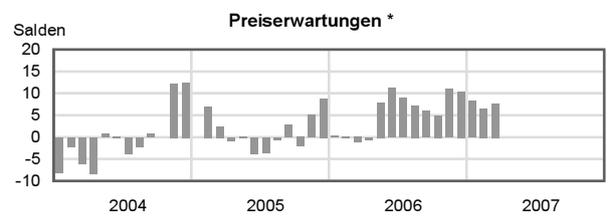
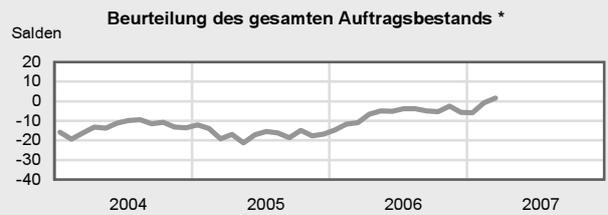
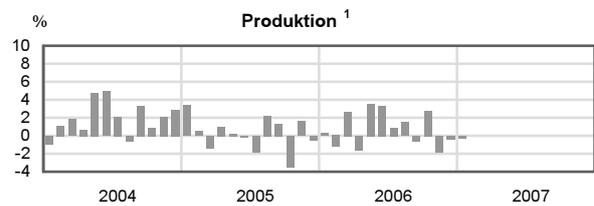
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

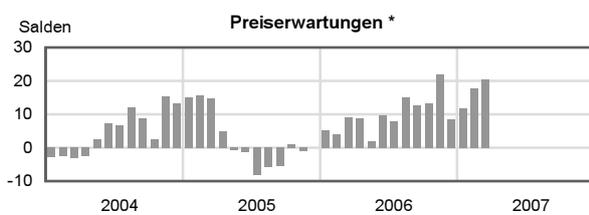
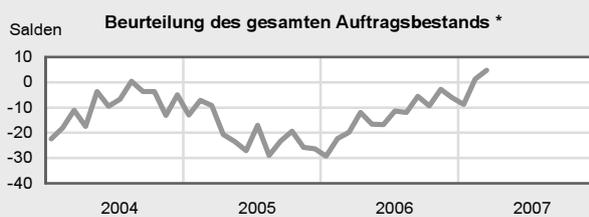
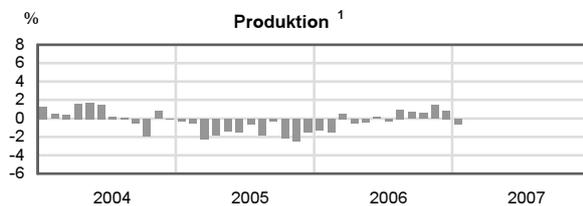
### BR Deutschland



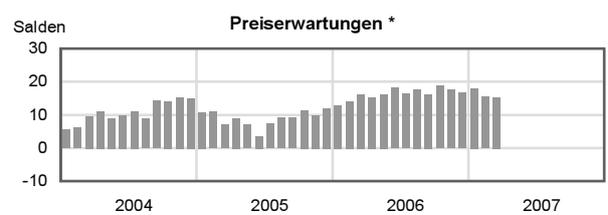
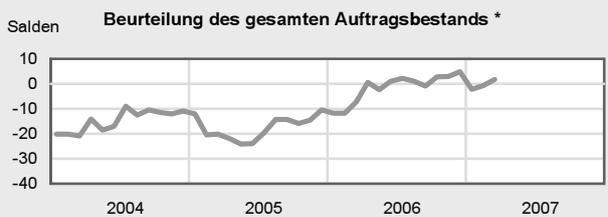
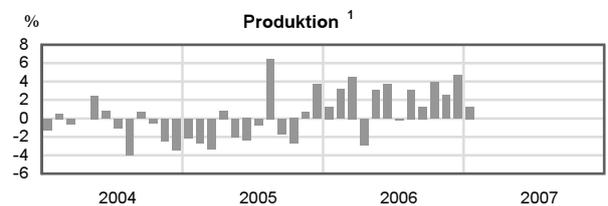
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

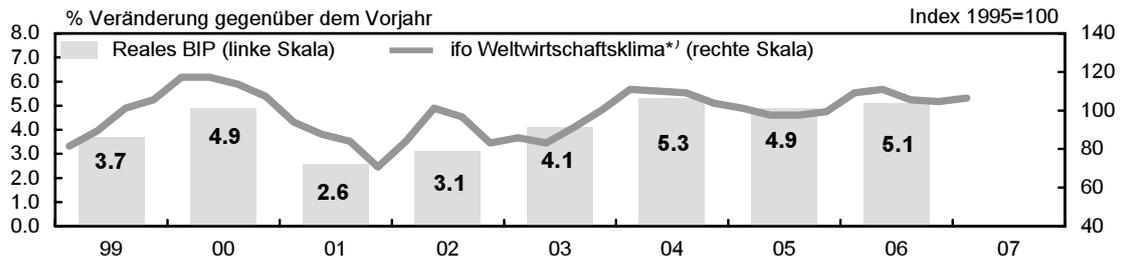
## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamindex</b> <sup>1</sup>	104,5	108,6	108,2	108,6	109,6	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7	112	113,8
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-2	0,8	0,8	1,8	3	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,9
Bauwirtschaft	-2,8	-3	-2,1	-1,5	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,9
Einzelhandel	-3	-0,7	-1	2,2	0,9	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,5
Verbraucher	-9,1	-8,2	-7,7	-7,9	-7,3	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	106,5	106,5	108,1	108,1	107,8	109,0	108,5	108,5	108,9	109,9	109,6		
Wachstumsraten	4,1	2,0	5,5	4,5	3,5	5,1	3,5	3,7	3,1	4,3	3,5		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	6,8	7,5	8,6	11,8	10,4	13	12,3	12,5	13,5	12,4	13,3	12,5	13,8
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	108,8	110,2	111,6	111,8	112,7	114,2	113,6	112,4	114,4	114,6	116,6		
Wachstumsraten	4,6	5,1	7,1	5,8	5,7	7,9	5,9	3,5	6,0	5,6	7,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-4,7	1,9	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	103,2	101,8	103,9	103,7	102,3	103,0	102,3	102,3	101,8	102,8	102,5		
Wachstumsraten	2,6	-1,6	3,5	3,3	0,9	1,5	-0,6	2,8	-1,8	-0,4	-0,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	1,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-1,1	-0,6	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,7
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	95,6	95,1	95,5	95,4	95,4	95,4	95,8	95,3	95,5	95,4	95,4		
Wachstumsraten	0,5	-0,5	-0,3	0,1	-0,3	0,9	0,7	0,6	1,4	0,9	-0,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	97,5	96,8	97,7	98,0	97,8	98,8	97,7	98,8	99,0	100,4	99,0		
Wachstumsraten	4,5	-2,8	3,0	3,7	-0,2	3,1	1,3	3,9	2,6	4,7	1,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3

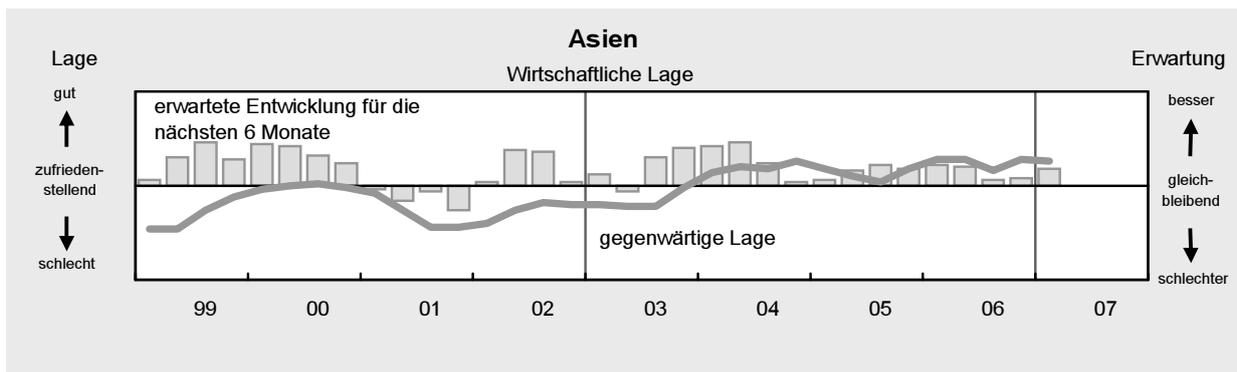
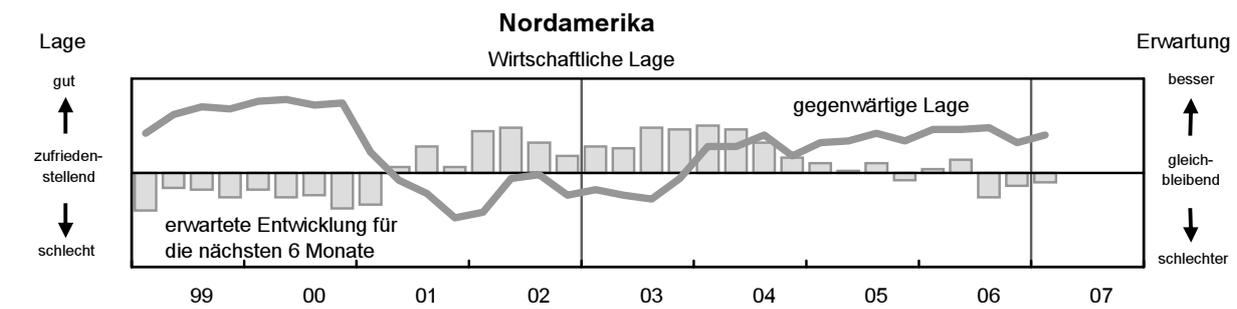
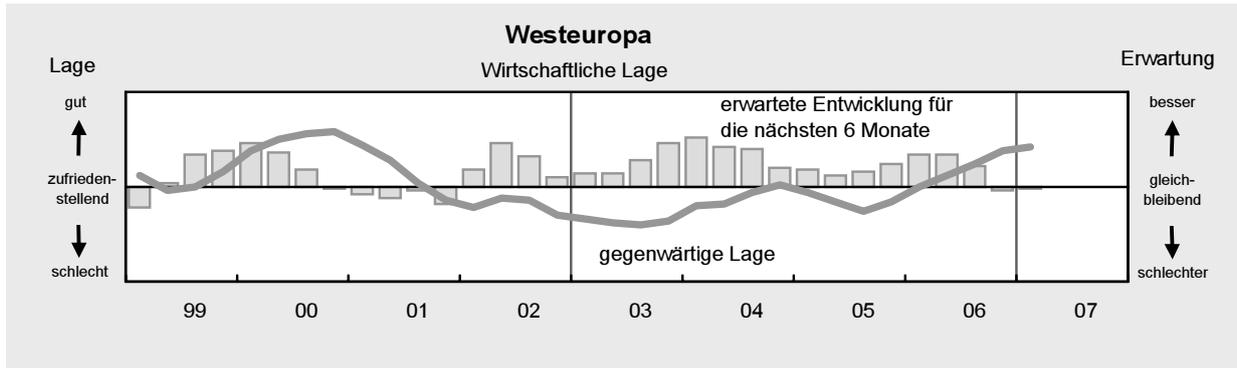
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

### Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)



\*1) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)